

**Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung**

**Federal Centre
for Health
Education**

**Centre Fédéral
d'Education
pour la Santé**



Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008

Eine Wiederholungsbefragung der
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Verbreitung des Alkoholkonsums bei Jugendlichen und
jungen Erwachsenen

Juni 2009

Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008

Eine Wiederholungsbefragung der
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Verbreitung des Alkoholkonsums bei Jugendlichen und
jungen Erwachsenen

Juni 2009

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	7
2. Einleitung	10
3. Methodik	12
Definition der untersuchten Merkmale.....	12
4. Alkoholkonsum: Aktuelle Situation	15
Lebenszeit,- 12 – Monats- und 30-Tage-Prävalenz.....	16
Häufigkeit des Alkoholkonsums	19
Bier	20
Cocktails / Longdrinks	21
Wein	22
Bier/- weinhaltige Mischgetränke	23
Spirituosen.....	24
Spirituosenhaltige Alkopops	25
Regelmäßiger Alkoholkonsum.....	26
Konsumierte Alkoholmenge.....	27
5. Entwicklung des Alkoholkonsums 1973 bis 2008	28
Regelmäßiger Bierkonsum	30
Regelmäßiger Konsum alkoholischer Mixgetränke	31
Regelmäßiger Weinkonsum	33
Regelmäßiger Spirituosenkonsum.....	34
6. Aktuelle Entwicklung des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-Jährigen	35
Häufigkeit des Alkoholkonsums im letzten Jahr.....	35
Menge des konsumierten Alkohols	38
7. Riskante Konsummuster bei Jugendlichen	40
Binge-Trinken und riskanter Alkoholkonsum.....	41
Binge-Trinken und Alkoholrauscherfahrung	42
Alkoholkonsum nach Schulform.....	43
8. Diskussion	45
Literaturnachweis	47
Tabellenanhang	48

Daten zur Untersuchung: Ziele und Methoden

Projekttitel:	Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008
Ziele:	Langfristig angelegte Untersuchung des Konsums, der Konsummotive und der situativen Bedingungen des Gebrauchs von Alkohol, Zigaretten, illegalen Rauschmitteln und Medikamenten, der fördernden und hindernden Einflussfaktoren auf den Drogenkonsum und der kommunikativen Erreichbarkeit der Jugendlichen mit Präventionsmaßnahmen.
Untersuchungsmethodik:	Repräsentative Wiederholungs-Befragungen der 12- bis 25-jährigen Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland in mehrjährigen Abständen.
Verfahren der Datenerhebung:	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
Auswahlverfahren:	Mehrstufige Zufallsstichprobe auf Basis des ADM-Telefonstichproben-Systems (Computergenerierte Zufallstelefonnummern, Zufallsauswahl von 12- bis 25-Jährigen im Haushalt). Ausschöpfung: 68,4% Stichprobengröße: 3001 Fälle
Befragungszeitraum:	7. Februar bis 13. März 2008
Stichprobenziehung und Datenerhebung	Forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH, Dortmund/Berlin
Konzeptentwicklung, Analyse und Berichterstattung:	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, Referat 2-25, Volker Stander, Boris Orth und Jürgen Töppich
Graphische Gestaltung	Michael Wunderlich

1. Zusammenfassung

Fast alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben schon Erfahrung mit Alkohol gemacht. Der Anteil der 12- bis 25-Jährigen, die mindestens einmal in ihrem Leben Alkohol getrunken haben liegt bei 87,1 Prozent. Die Lebenszeit-Prävalenz steigt mit zunehmendem Alter, weist jedoch keine geschlechtsspezifischen Unterschiede auf.

Diejenigen die bisher noch keinen Alkohol getrunken haben, gehören überwiegend zu den Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren und auch innerhalb dieser Altersgruppe finden sich in Abhängigkeit vom Lebensalter noch große Unterschiede in Bezug auf die Alkohol-Erfahrung. Bis zu einem Alter von 15 Jahren haben 39,1 Prozent der Kinder und Jugendlichen keinen Alkohol probiert. Ab dem 16 Lebensjahr ändert sich dies jedoch recht deutlich: In der Altersgruppe der 16- bis 17-Jährigen sind es nur noch 6,5 Prozent, die noch nie Alkohol getrunken haben.

Die meisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die irgendwann schon einmal Alkohol getrunken haben, haben auch in den letzten 12 Monaten Alkohol konsumiert. Betrachtet man den Alkoholkonsum im letzten Jahr vor der Befragung (12-Monats-Prävalenz), so zeigen sich kaum Unterschiede zu den Werten der Lebenszeit-Erfahrung: 83,6 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 25 Jahren haben in den letzten 12 Monaten mindestens einmal Alkohol getrunken. Auch bei der 12-Monats-Prävalenz gibt es keine Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Geschlechtsspezifische Unterschiede

Bei den Indikatoren, die die Konsumhäufigkeit und die Konsummenge beschreiben, werden jedoch die Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen deutlich: Männliche Jugendliche bzw. junge Männer trinken häufiger und konsumieren größere Mengen Alkohol als weibliche Jugendliche bzw. junge Frauen. So liegt der Anteil der regelmäßigen Konsumenten (mindestens einmal pro Woche Alkohol) bei den 12- bis 25-jährigen männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei 40,5 Prozent. Bei den weiblichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen dagegen bei 17,4 Prozent. Auch bei der Menge des konsumierten Alkohol gibt es deutliche Unterschiede: Während weibliche Befragte im Durchschnitt 33,1 Gramm Reinalkohol pro Woche zu sich nehmen konsumieren die männlichen Befragten im gleichen Zeitraum das Dreifache (99,1g).

Altersabhängige Unterschiede

Die altersabhängige Dynamik des Konsumverhaltens, die bereits bei der Lebenszeit-Prävalenz und der 12-Monats-Prävalenz zu beobachten ist, setzt sich auch bei der Häufigkeit mit der regelmäßig getrunken wird und bei der Menge des konsumierten Alkohols fort. Insbesondere die Jugendlichen in der Altersgruppe der 16- bis 17-Jährigen, weisen bei beiden Indikatoren einen im Vergleich zu den 12- bis 15-Jährigen hohen Konsum auf. So trinkt gut ein Drittel (36%) dieser Altersgruppe regelmäßig. Ein Wert, der sich auch bei älteren Jugendlichen nicht mehr steigert.

Des weiteren konsumieren 16- bis 17-Jährige im Durchschnitt 89,1g Reinalkohol pro Woche, womit sie (fast) auf dem Niveau der nächst höheren Altersgruppe (18 bis 21 Jahre, 93,3g) und über dem Konsum der 22- bis 25-Jährigen (75,3g/Woche) liegen.

Regelmäßiger Alkoholkonsum im Zeitverlauf

Der regelmäßige Konsum alkoholischer Getränke ist langfristig zurückgegangen. Gemessen am Indikator „Alkoholkonsum insgesamt“ sinkt der Anteil der 12- bis 25-jährigen, regelmäßigen Konsumenten von 44 Prozent im Jahr 1979 auf 29 Prozent im 2008. Dieser Trend lässt sich bei weiblichen wie auch bei männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen beobachten.

Der langfristige Rückgang ist insbesondere auf die sinkende Konsumhäufigkeit beim Bier- und Weinkonsum zurück zu führen. Während der regelmäßige Konsum von Spirituosen (seit 1979) und alkoholischen Mixgetränken (seit 1986) nahezu konstant bleibt, sinkt der regelmäßige Bierkonsum von 38 Prozent (1979) auf 22 Prozent (2008) und der Weinkonsum im gleichen Zeitraum von 17 Prozent auf 5 Prozent.

Ein Rückgang des regelmäßigen Konsums ist auch bei den jüngeren Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren zu beobachten: Der regelmäßige Alkoholkonsum, d. h. der mindestens wöchentliche Konsum mindestens eines alkoholischen Getränkes, verringert sich bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen von 21,2 Prozent im Jahr 2004 auf 17,4 Prozent im Jahr 2008. Dieses Verlaufsmuster zeigt sich auf unterschiedlichen Konsumniveaus sowohl für männliche als auch weibliche Jugendliche, wobei nach wie vor deutlich mehr männliche Jugendliche regelmäßig Alkohol trinken als weibliche Jugendliche.

Der monatliche Konsum einzelner alkoholischer Getränkearten zeigt bei der Gruppe der 12- bis 17-Jährigen ein differenzierteres Bild. Während im Zeitraum von 2004 bis 2008 der Konsum von Bier und bier- bzw. weinhaltigen Mischgetränken steigt, sinkt die Häufigkeit des monatlichen Konsums von Wein, Cocktails/Longdrinks und spirituosenhaltigen Alkopops. Insbesondere die Konsumhäufigkeit von spirituosenhaltigen Alkopops ist seit 2004 deutlich zurückgegangen.

Riskante Konsummuster bei Jugendlichen

Binge-Trinken, das als ein Indikator für riskanten Alkoholkonsum gilt, ist bei den Jugendlichen relativ weit verbreitet. 20,4 Prozent der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren haben in den letzten 30 Tagen bei einer Trinkgelegenheit fünf Gläser oder mehr getrunken: Binge-Trinken wurde somit im letzten Monat (vor der Befragung) von rund einem Fünftel (20,4%) der Jugendlichen praktiziert.

Der Anteil der Jugendlichen mit wöchentlichem Binge-Trinken ist deutlich geringer. Aktuell (2008) geben 5,8 Prozent der Jugendlichen an, mindestens einmal pro Woche fünf Gläser oder mehr bei einer Gelegenheit getrunken zu haben.

Ein weiterer Indikator für den riskanten Alkoholkonsum ist die getrunkene Menge Alkohol pro Tag. Ermittelt wird hierbei der Gesamtkonsum reinen Alkohols in Gramm pro Tag (Frequenz-Menge-Index). Gemessen an den Grenzwerten für Erwachsene weisen 6,2 Prozent 12- bis 17-Jährigen einen riskanten Konsum und 2,0 Prozent einen gefährlichen Konsum auf. Diese Jugendlichen haben ein Trinkverhalten, das die Wahrscheinlichkeit des Auftretens alkoholbezogener Probleme erhöht.

Da sich, wie dargestellt, bei einem bedeutenden Anteil der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren schon riskante Alkoholkonsummuster nachweisen lassen, ist besonders bei jungen Menschen Alkoholprävention indiziert. Neben anderen Bereichen sind Schulen ein zentrales Interventionsfeld für suchtpreventive Maßnahmen. Um Aussagen zur Steuerung und Umsetzung solcher Ansätze in den Schulen zu ermöglichen wurde untersucht, ob sich der Alkoholkonsum der Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe 1 in den einzelnen Schulformen unterscheidet. Bezogen auf die Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe 1 lässt sich feststellen, dass riskante Konsummuster bei Schülerinnen und Schülern, die das Gymnasium besuchen, am wenigsten verbreitet sind und alkoholpräventive Interventionen sich schwerpunktmäßig auf Schüler und Schülerinnen, die Hauptschulen, Realschulen oder Gesamtschulen besuchen konzentrieren könnten.

Schlussfolgerungen für die Prävention

Die Ergebnisse der Drogenaffinitätsstudie 2008 weisen darauf hin, dass eine breit angelegte Aufklärung über die Risiken des Alkoholkonsums fortgeführt und intensiviert werden sollte, um Jugendliche zu einem risikoarmen und verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu motivieren. Ergänzt werden sollten diese Interventionen durch spezifische Angebote für Jugendliche, die bereits riskante Konsummuster entwickelt haben. Zudem ist es wichtig nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene über die bestehenden Regelungen zum Jugendschutz zu informieren.

2. Einleitung

Seit 1973 führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in regelmäßigen Abständen Repräsentativerhebungen zur Drogenaffinität Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 12 bis 25 Jahren durch. Es fanden bisher elf Querschnitterhebungen statt; die ersten sechs im Gebiet der alten Bundesrepublik und seit 1993 nun fünf in ganz Deutschland.

Der mit dem Begriff Drogenaffinität bezeichnete Untersuchungsgegenstand bezieht sich nicht nur auf die illegalen Rauschmittel, sondern auch auf Alkohol- und Zigarettenkonsum. Über die Ergebnisse der letzten Wiederholungsbefragung 2008 zu diesen drei Substanzen wird in drei getrennten Einzelberichten zum Alkoholkonsum, zum Tabakkonsum und zum Gebrauch illegaler Drogen berichtet.

Der vorliegende Bericht behandelt den Alkoholkonsum der 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zunächst werden in Kapitel 4 die aktuellen Daten zur Häufigkeit des Alkoholkonsums beschrieben, die sowohl für den Gesamtalkohol als auch für die Getränkearten Bier, Wein, Spirituosen, selbst gemixte alkoholhaltige Mixgetränke, fertig gemischte bier- bzw. weinhaltigen Mischgetränke sowie für spirituosenhaltige Alkopops ausgewiesen sind. Die Darstellung erfolgt anhand der wichtigsten Indikatoren zur Messung der Konsumhäufigkeit, der Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz.

Des weiteren enthält Kapitel 4 Angaben zum regelmäßigen Konsum und zur Menge des Alkohols, den die Jugendlichen durchschnittlich in einer Woche konsumieren.

Eine wichtige Aufgabe der Drogenaffinitätsstudie ist das Monitoring des Alkoholkonsums der Jugendlichen im Zeitverlauf. Die Ergebnisse dazu berichtet das fünfte Kapitel, in dem die Trends des regelmäßigen Konsums von Bier, Wein und Spirituosen für den Zeitraum von 1973 bis 2008 und von selbst und fertig gemixten alkoholischen Mixgetränken seit 1986 (fertig gemixte Getränke seit 2004) aufbereitet sind.

Die Kapitel 6 und 7 befassen sich mit der aktuellen Entwicklung des Alkoholkonsums seit 2004 bei den 12- bis 17- Jährigen. Zum einen ist diese Altersgruppe von besonderer Bedeutung, da für sie die Regelungen des Jugendschutzgesetzes gelten, das die Abgabe von alkoholischen Getränken an Jugendliche bis einschließlich 15 Jahren untersagt und für 16- bis 17-Jährige auf bier- und weinhaltige alkoholische Getränke beschränkt. Zum anderen sollen mit der Fokussierung auf die 12- bis 17-Jährigen, die Ziele des Drogen- und Suchtrates

überprüft werden, der eine deutliche Reduzierung des Alkoholkonsums in dieser Altersgruppe anstrebt.

Kapitel 6 beschreibt zunächst, wie häufig die Jugendlichen im letzten Jahr Alkohol und wie häufig sie die einzelnen Getränkearten konsumiert haben. Daran anschließend folgt die Betrachtung der Menge konsumierten Alkohols pro Woche.

In Kapitel 7 wird schließlich überprüft, ob sich riskante Konsummuster bei den Jugendlichen seit dem Jahr 2004 verändert haben. Dazu werden sowohl Daten zum sog. Binge-Trinken dargestellt, wie auch die Werte zum gefährlichen bzw. Hochkonsum, die die Menge des konsumierten Reinalkohols pro Tag wiedergeben.

Kapitel 8 schließt mit einer Diskussion der vorgestellten Ergebnisse.

3. Methodik

Die Drogenaffinitätsstudie wird seit 1973 regelmäßig im Abstand von drei bis vier Jahren durchgeführt. In der aktuellen Studie des Jahres 2008 wurde eine für Deutschland repräsentative Stichprobe von 3.001 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 25 Jahren befragt. Die Datenerhebung wurde mit computergestützten Telefoninterviews (CATI) durchgeführt. Die Stichprobenziehung erfolgte nach dem ADM-Telefonstichproben-Design. Aus einem Telefon-Mastersample, das alle relevanten Telefonnummern enthält, wurden uneingeschränkt und mit gleicher Auswahlwahrscheinlichkeit zufällig Festnetznummern gezogen. Nach Anruf dieser Nummern wurde ermittelt, ob es sich um einen Privathaushalt, in dem Jugendliche und junge Erwachsene leben, handelt. Lebten in einem der erreichten Haushalte mehrere Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren, fiel die Wahl auf die Person, die zuletzt Geburtstag hatte. Bei Personen im Alter von 12 und 13 Jahren wurde vor einer Befragung das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten eingeholt. Die Durchführung der Interviews fand im Februar und März 2008 statt. Die Datenerhebung wurde von forsa, Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH, durchgeführt.¹

Definition der untersuchten Merkmale

Der Alkoholkonsum wird getränkenspezifisch nach Trinkhäufigkeit und konsumierter Menge erfasst. Die Angaben zur Konsumhäufigkeit der einzelnen Getränke beziehen sich auf die letzten zwölf Monate vor der Befragung. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen geben bezogen auf diesen Zeitraum an, ob sie ein Getränk „täglich“, „mehrmals pro Woche“, „etwa einmal pro Woche“, „mehrmals im Monat“, „einmal im Monat“, „seltener“ oder „nie“ getrunken haben. Diese Angaben werden in Konsumtage pro Woche umgerechnet.

Die getränkenspezifisch konsumierte Menge wird bestimmt, indem jeweils nach der Anzahl der Getränke gefragt wird, die an einem Konsumtag getrunken werden. Zusammen mit Angaben zur Größe der getrunkenen Gläser, Flaschen oder Dosen wird dann die an einem Konsumtag getrunkene Getränkemenge in Litern berechnet. Der getränkenspezifische Konsum

¹ Neben den Daten der aktuellen und der früheren Drogenaffinitätsstudien werden für die Beschreibung zeitlicher Entwicklungen auch die Ergebnisse der Studie „Entwicklung des Alkoholkonsums bei Jugendlichen“ aus dem Jahr 2005 und die Ergebnisse der Studie „Förderung des Nichtrauchens 2007“ dargestellt. Für das Jahr 2007 wird nur auf Daten für 12- bis 17-Jährige zurückgegriffen, da in dieser Studie junge Erwachsene nur bis zu einem Alter von 19 Jahren befragt wurden und ein Vergleich mit den teilweise älteren Befragten der Drogenaffinitätsstudien somit nicht möglich ist.

in Gramm reinen Alkohols pro Woche wird schließlich über das Produkt von Konsumtage pro Woche, der Menge pro Konsumtag, der getränkesspezifischen Volumenprozent und des spezifischen Gewichts des Alkohols gebildet.

Der wöchentliche Gesamtkonsum reinen Alkohols in Gramm ist die Summe der getränkesspezifisch konsumierten Alkoholgramm (Frequenz-Menge-Index). Dieser Wert wird nur dann gebildet, wenn für alle Getränkearten vollständige Angaben vorliegen.

Im Einzelnen wird der Konsum von Bier, Wein bzw. Sekt, Spirituosen, selbst hergestellte Mixgetränke aus Spirituosen und Softdrinks wie zum Beispiel Cocktails oder Longdrinks, sowie vom Hersteller konsumfertig vertriebene Mixgetränke erhoben. Bei den konsumfertigen Mixgetränken wird außerdem zwischen Bier-/Weinhaltigen Mischgetränken, die keine Spirituosen enthalten, und spirituosenhaltigen Alkopops differenziert. Bei der Berechnung des konsumierten Reinalkohols wird bei Bier ein Alkoholgehalt von 4,8 Vol %, bei Wein und Sekt von 11,0 Vol %, bei Spirituosen von 33,0 Vol %, bei Cocktails und Longdrinks von 3,3 Vol %, bei bier- bzw. weinhaltigen Mischgetränken von 2,7 Vol % und bei spirituosenhaltigen Alkopops von 5,5 Vol % zugrunde gelegt.

Der mindestens wöchentliche Konsum eines Getränks in den letzten zwölf Monaten wird als regelmäßiger Konsum dieses Getränks definiert. Außerdem wird für die einzelnen Getränke auch der Anteil derjenigen, die ein Getränk mindestens monatlich trinken dargestellt. Regelmäßiger Alkoholkonsum ist dann gegeben, wenn mindestens eines der sechs erfassten Getränkearten mindestens wöchentlich getrunken wird.

Zur Beschreibung riskanter Konsummuster werden verschiedene Indikatoren herangezogen. Zum einen wird erhoben, an wie vielen Tagen in den letzten 30 Tagen fünf oder mehr Gläser Alkohol hintereinander getrunken wurden (Binge-Trinken). Aus diesen Angaben wird die 30-Tage-Prävalenz des Binge-Trinkens ermittelt, also der Anteil derjenigen, die in den letzten 30 Tagen an mindestens einem Tag mindestens fünf alkoholische Getränke hintereinander getrunken haben. Wöchentliches Binge-Trinken liegt bei den Personen vor, die angeben, in den letzten 30 Tagen an mindestens vier Tagen fünf Gläser Alkohol oder mehr hintereinander getrunken zu haben.

Zum anderen werden die Befragten anhand der Alkoholmenge, die sie pro Tag im Durchschnitt konsumieren, klassifiziert. Die zugrunde liegenden Grenzwerte stammen aus einer Klassifikation für Erwachsene nach der der Konsum von 24g bis 60g Reinalkohol pro Tag für Männer und 12g bis 40g für Frauen als „Riskanter Konsum“ und der Konsum von

mehr als 60g bzw. 40g Reinalkohol als „Gefährlichen Konsum“ bezeichnet wird.² Personen, die diese Konsummuster zeigen, haben ein hohes Potential für kurz und langfristig schädliche Folgen.

Zur Beurteilung langfristiger Trends wurden ergänzend zu den unbereinigten Ergebnissen für die einzelnen Untersuchungsjahre auch strukturbereinigte Werte berechnet. Damit werden langfristige Änderungen der Altersstruktur der 12- bis 25-Jährigen berücksichtigt und deren Einfluss auf die Ergebnisse ausgeglichen. Auf Grundlage der strukturbereinigten Werte wurden Trendgeraden ermittelt, deren Steigung Auskunft zu Veränderungen, die den Beobachtungszeitraum von 1979 bis 2008 überspannen, gibt.

² Bühringer et al. (2000) unterscheiden „Risikoarmen Konsum“ (Männer: bis 30g Reinalkohol/Tag; Frauen: bis 20g Reinalkohol/Tag), „Riskanten Konsum“ (Männer: 30 - 60g Reinalkohol/Tag; Frauen: bis 20 - 40g Reinalkohol/Tag), „Gefährlicher Konsum“ (Männer: bis 60 - 120g Reinalkohol/Tag; Frauen: bis 40 - 80g Reinalkohol/Tag) und „Hochkonsum“ (Männer: mehr als 120g Reinalkohol/Tag; Frauen: bis mehr als 80g Reinalkohol/Tag). Hinsichtlich des risikoarmen Konsums wurden mittlerweile neue Empfehlungen formuliert und die Schwelle nochmals gesenkt. Männer sollten nicht mehr als 24g Alkohol und Frauen nicht mehr als 12g Alkohol pro Tag trinken und an mindestens zwei Tagen in der Woche abstinent bleiben (Seitz, Bühringer, Mann, 2008)

4. Alkoholkonsum: Aktuelle Situation

Dieses Kapitel dokumentiert die wichtigsten Ergebnisse der Drogenaffinitätsstudie zur gegenwärtigen Situation des Alkoholkonsums der 12- bis 25-jährigen Jugendlichen in Deutschland. Zunächst wird die Häufigkeit des Alkoholkonsums beschrieben. Sie wird in der hier vorgestellten Studie sowohl für die einzelnen Getränkearten als auch für alle Getränke zusammen (Gesamtalkohol) erfasst. Anhand der Lebenszeit-Prävalenz wird beschrieben, wie viele Jugendliche und junge Erwachsene bisher überhaupt schon einmal Erfahrungen mit dem Alkohol gemacht haben. Die 12-Monats-Prävalenz gibt Aufschluss darüber, ob die Jugendlichen im letzten Jahr vor der Befragung Alkohol getrunken haben und die 30-Tage-Prävalenz darüber hinaus, ob im letzten Monat Alkohol getrunken wurde. Schließlich wird häufigeres Trinken mit dem Indikator „regelmäßiger Konsum“ (mindestens einmal in der Woche) abgebildet.

Des Weiteren wird in diesem Kapitel die Menge des getrunkenen Alkohols berichtet. Diese wird ausgewiesen als wöchentlicher Gesamtkonsum reinen Alkohols in Gramm pro Woche (Frequenz-Menge-Index).

Zuletzt wird der Alkoholkonsum nach unterschiedlichen Schulformen betrachtet. Mit den bereits beschriebenen Indikatoren der Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz sowie des „regelmäßigen Konsums“ wird zunächst die Häufigkeit des Alkoholkonsums für die Schüler von Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien beschrieben. Daran anschließend werden für diese vier Schulformen drei Indikatoren untersucht, die zur Analyse von riskanten Konsummustern dienen: das Binge-Trinken (dargestellt als 30-Tage-Prävalenz und wöchentliches Binge-Trinken), die Alkoholrausch-Erfahrung und der „riskante Konsum“, der anhand der Alkoholmenge, die die Befragten pro Tag zu sich nehmen, ermittelt wird.³

³ Zur genaueren Beschreibung der Indikatoren des riskanten Konsums siehe Seite 9f.

Lebenszeit-, 12 – Monats- und 30-Tage-Prävalenz

Fast alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen machen Erfahrungen mit dem Alkoholtrinken. Von der in der Drogenaffinitätsstudie untersuchten Gruppe der 12- bis 25-Jährigen haben 88,8 Prozent mindestens einmal in ihrem Leben Alkohol getrunken (Konsumindikator Lebenszeitprävalenz). Diejenigen Jugendlichen, die bisher noch keinen Alkohol getrunken haben, gehören überwiegend zu der jüngeren Altersgruppe von 12 bis 17 Jahren, in der 24,2 Prozent bisher noch nie Alkohol getrunken haben. Auch innerhalb dieser Altersgruppe gibt es in Abhängigkeit vom Alter weitere Unterschiede in Bezug zur Alkohol-Erfahrung. Bis zu einem Alter von 15 Jahren haben 34,8 Prozent der Kinder und Jugendlichen keinen Alkohol probiert. Ab dem 16 Lebensjahr ändert sich dies jedoch recht deutlich: In der Altersgruppe der 16- bis 17-Jährigen sind es nur noch 6,1 Prozent⁴.

Bei den jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren sind es dann nur noch 2,6 Prozent, die abstinent leben.

Zwischen weiblichen und männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt es keine Unterschiede: 89,0 Prozent der männlichen und 88,4 Prozent der weiblichen Jugendlichen geben an, bereits Alkohol (zumindest) probiert zu haben.

Abb. 1 Lebenszeit- und 12-Monats-Prävalenz

	Es haben schon mal Alkohol getrunken	...bisher keinen Alkohol getrunken	in Prozent 12-Monats-Prävalenz:
Insgesamt	88,8	11,2	83,6
Männer	89	11	84,6
Frauen	88,4	11,6	82,6
12 bis 17 Jahre	75,8	24,2	68,0
12 bis 15 Jahre	65,2	34,8	53,7
16 bis 17 Jahre	93,1	6,1	92,3
18 bis 25 Jahre	97,4	2,6	94,1

⁴ Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 1

Betrachtet man den Alkoholkonsum im letzten Jahr vor der Befragung (12-Monats-Prävalenz), so zeigen sich kaum Unterschiede zu den Werten der Lebenszeiterfahrung: 83,6 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 25 Jahren haben in den letzten 12 Monaten mindestens einmal Alkohol getrunken und 16,4 Prozent waren in diesem Zeitraum abstinent. Ebenfalls keine Unterschiede sind hinsichtlich des Geschlechts zu erkennen.

Wie aus Abbildung 1 deutlich wird, gibt es auch bei der 12-Monats-Prävalenz große Unterschiede zwischen älteren und jüngeren Befragten: 68 Prozent der 12- bis 17-Jährigen geben an, in den letzten 12 Monaten Alkohol getrunken zu haben. Bei den 18- bis 25-Jährigen sind es 94,1 Prozent. Die Altersabhängigkeit des Alkoholkonsums wird bei diesem Indikator noch deutlicher sichtbar, wenn man die Jugendlichen nochmals untergliedert. Die 12- bis 15-Jährigen haben zu 53,7 Prozent in den letzten 12 Monaten Alkohol konsumiert. Bei den 16- bis 17-Jährigen liegt dieser Anteil bei 92,3 Prozent⁵.

Somit lässt sich festhalten, dass die meisten, die irgendwann einmal Alkohol getrunken haben, dies auch in den letzten 12 Monaten getan haben. Knapp zwei Drittel der jüngeren Jugendlichen bis zu einem Alter von 15 Jahren haben schon Alkoholerfahrung und etwas mehr als die Hälfte dieser Altersgruppe konsumierte Alkohol im letzten Jahr.

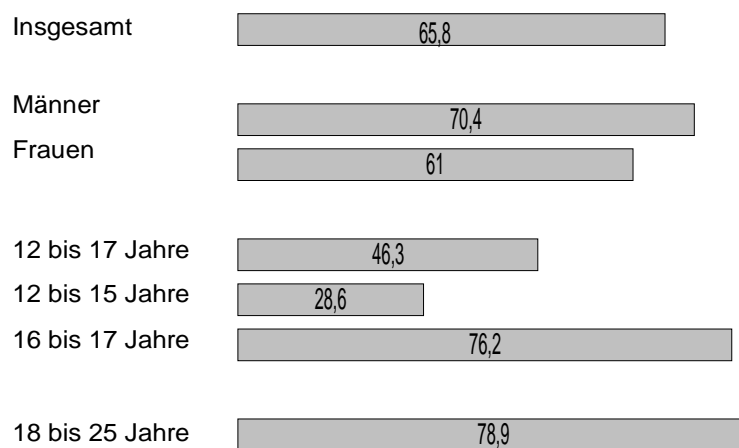
⁵ Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 2

Der Indikator 30-Tage-Prävalenz beschreibt den aktuellen Alkoholkonsum. Zunächst wird betrachtet, wie sich der Alkoholkonsum insgesamt (mindestens ein alkoholisches Getränk in den letzten 30 Tagen) darstellt. Im Anschluss wird der Anteil des monatlichen Konsums für alle (sechs) in der Drogenaffinitätsstudie erhobenen Getränkearten beschrieben.

Aktuell haben in den letzten 30 Tagen rund zwei Drittel (65,8%) der 12- bis 25-Jährigen mindestens einmal Alkohol getrunken. Mehr männliche (70,4%) als weibliche Jugendliche und junge Erwachsene (61,0%) tranken in diesem Zeitraum Alkohol und deutlich mehr junge Erwachsene als Jugendliche. Wie auch schon bei der Lebenszeit- und der 12-Monats-Prävalenz wird auch hier die altersabhängige Dynamik des Konsumverhaltens in der Altersgruppe der 12- bis 17-Jährigen deutlich: 28,6 Prozent der 12- bis 15-Jährigen haben in den letzten 30 Tagen mindestens einmal Alkohol getrunken, bei den 16- bis 17-Jährigen sind es 76,2 Prozent⁶.

Abb. 2 30-Tage-Prävalenz: Alkohol insgesamt

in Prozent



⁶ Siehe hierzu: Anlage 1, Tabelle 3

Häufigkeit des Alkoholkonsums

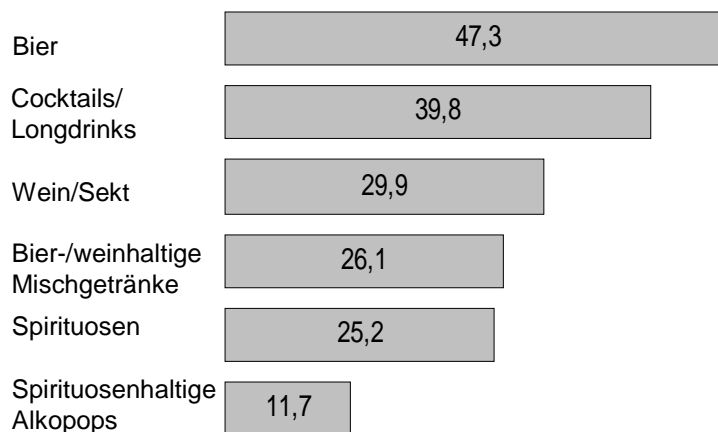
In der Drogenaffinitätsstudie wird die Konsumhäufigkeit jeweils für die sechs Getränkearten Bier, Wein oder Sekt, selbst gemischte Cocktails/Longdrinks, Spirituosen, bier- bzw. weinhaltige Mischgetränke sowie spirituosenhaltige Alkopops erhoben. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen geben bezogen auf das letzte Jahr an, ob sie ein Getränk „täglich“, „mehrmals pro Woche“, „etwa einmal pro Woche“, „mehrmals im Monat“, „einmal im Monat“, „seltener“ oder „nie“ getrunken haben.

Bringt man die sechs Getränkearten in eine Rangfolge, und zwar nach den Anteilen der Jugendlichen, die im letzten Jahr mindestens einmal im Monat eine der Getränkearten konsumiert haben, zeigen sich deutliche Unterschiede in Bezug auf die Konsumhäufigkeit.

Abb. 3 Häufigkeit des Konsum im letzten Jahr nach Getränkearten

in Prozent

Es haben mindestens einmal im Monat getrunken....



Das im letzten Jahr am häufigsten getrunkene alkoholische Getränk ist Bier: Rund die Hälfte (47,3%) der 12- bis 25-Jährigen trinkt mindestens einmal im Monat dieses Getränk. Selbst gemixte Cocktails und Longdrinks folgen mit 39,8 Prozent an zweiter Stelle. Etwas geringer ist die Präferenz für Wein (einschließlich Sekt) mit 29,9 Prozent. Konsumfertig gemischte bier-/weinhaltige Mischgetränke (26,1%) sowie Spirituosen (z.B. Korn, Whiskey, Tequila, Grappa, Likör u.a.) werden von einem Viertel (25,2%) der Jugendlichen und jungen Erwachsenen getrunken. Spirituosenhaltige Alkopops (11,7%) werden aktuell am wenigsten konsumiert. Wie sich der Konsum der einzelnen Getränkearten langfristig entwickelt wird in Kapitel 5 behandelt.

Bier

Bier trinken 47,3 Prozent der 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mindestens einmal im Monat. Dem stehen 35,6 Prozent gegenüber, die im letzten Jahr überhaupt kein Bier getrunken haben.

Bier ist das Lieblingsgetränk der jungen Männer: 61 Prozent trinken es mindestens einmal im Monat, von den jungen Frauen wird es deutlich seltener (32,9 Prozent) konsumiert. Knapp die Hälfte (46,9%) der jungen Frauen trinkt überhaupt kein Bier, bei den Männer ist es ein Viertel (24,8%)

Der Bierkonsum variiert deutlich mit dem Alter: Trinken von den 12- bis 17-Jährigen 36,2 Prozent mindestens einmal im Monat Bier, so sind es bei den 18- bis 25-Jährigen 54,6 Prozent. Auch hier wird wieder deutlich, dass der Konsum von Bier ab dem 16. Lebensjahr deutlich häufiger als vor dem 16. Lebensjahr stattfindet: 20,4 Prozent der 12- bis 15-Jährigen geben gegenüber 63,0 Prozent der 16- bis 17-Jährigen an, im letzten Monat Bier getrunken zu haben. Dies ist auch im Vergleich mit den beiden folgenden Altersgruppen (18- bis 21-Jährige, 54,7% und 22- bis 25-Jährige, 54,6%) der höchste Wert⁷.

Abb. 4 Häufigkeit des Bierkonsums im letzten Jahr

in Prozent

	mindestens einmal im Monat	seltener	nie
Insgesamt	47,3	17,1	35,6
Männer	61	14,1	24,8
Frauen	32,9	20,3	46,9
12 bis 17 Jahre	36,2	17,7	46,1
12 bis 15 Jahre	20,4	18,2	61,4
16 bis 17 Jahre	63	16,9	20,1
18 bis 25 Jahre	54,6	16,8	28,6

⁷ Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 4

Cocktails / Longdrinks

Selbst gemischte Cocktails und Longdrinks trinken 39,8 Prozent der 12- bis 25-Jährigen mindestens einmal im Monat. Fast genauso groß ist der Anteil der Jugendlichen, die im letzten Jahr gar keine Mixgetränke konsumiert haben. Männliche Jugendliche (41,8%) trinken etwas häufiger alkoholische Mixgetränke als weibliche Jugendliche (37,8%).

Wie auch beim Bierkonsum ist die Affinität zum Konsum von Cocktails und Longdrinks abhängig vom Alter: 23,6 Prozent der 12- bis 17-Jährigen trinken mindestens einmal im Monat alkoholische Mixgetränke. Bei den 18- bis 25-Jährigen liegt dieser Anteil dagegen bei 50,8 Prozent. Am niedrigsten ist die Konsumhäufigkeit bei den Jüngsten: 12- bis 15-Jährige trinken mit 10,4 Prozent wesentlich seltener Cocktails und Longdrinks als die nächst höhere Altersgruppe der 16- bis 17-Jährigen. Bei ihnen liegt die Konsumhäufigkeit bei 46 Prozent. Die Altersgruppe, in der Cocktails und Longdrinks am häufigsten getrunken werden, ist jedoch die der 18- bis 21-Jährigen⁸: Mit 57,5 Prozent ist diese Getränkeart bei ihnen am beliebtesten. Die jungen Erwachsenen im Alter von 22 bis 25 Jahren konsumieren mit 44,9 Prozent dann wieder seltener Cocktails und Longdrinks.

Abb. 5 Häufigkeit des Cocktail-/Longdrinkkonsums im letzten Jahr in Prozent

	mindestens einmal im Monat	seltener	nie
Insgesamt	39,8	21,5	38,7
Männer	41,8	18,8	39,5
Frauen	37,8	24,3	37,9
12 bis 17 Jahre	23,6	18,6	57,8
12 bis 15 Jahre	10,4	14,1	75,5
16 bis 17 Jahre	46	26,3	27,7
18 bis 25 Jahre	50,8	23,4	25,9

⁸ Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 5

Wein

Wein wird von knapp einem Drittel (29,9%) der 12- bis 25-Jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mindestens einmal im Monat getrunken. Dabei konsumieren weibliche Befragte (35,0%) Wein wesentlich häufiger als ihre männlichen Altersgenossen (25,1%).

Anders als bei den übrigen Getränkearten steigt die Häufigkeit, mit der Wein konsumiert wird, mit zunehmendem Alter linear an. Besonders deutlich wird dies, wenn man die beiden in Abbildung 6 aufgeführten Altersgruppen nochmals unterteilt: Der monatliche Konsum steigt von 8,8 Prozent bei den 12- bis 15-Jährigen auf 26,8 Prozent bei den 16- bis 17-Jährigen. In der Altersgruppe der 18- bis 21-Jährigen trinken bereits 32,9 Prozent mindestens einmal im Monat Wein und in der Gruppe der 22- bis 25-Jährigen liegt der Wert bei 46,4 Prozent⁹. Wein ist damit überwiegend kein Getränk der Jugendkultur, sondern eher eines der Erwachsenenwelt.

Abb. 6 Häufigkeit des Weinkonsums im letzten Jahr

in Prozent

	mindestens einmal im Monat	seltener	nie
Insgesamt	29,9	33,4	36,7
Männer	25,1	31,5	43,4
Frauen	35	35,4	29,6
12 bis 17 Jahre	15,5	31,6	53
12 bis 15 Jahre	8,8	26,8	64,4
16 bis 17 Jahre	26,8	39,6	33,6
18 bis 25 Jahre	39,6	34,6	25,7

⁹ Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 6

Bier/- weinhaltige Mischgetränke

Der Anteil Jugendlicher und junger Erwachsener, der mindestens monatlich fertig gemixte Bier- bzw. weinhaltige Mischgetränke konsumiert, liegt bei 26,1 Prozent. Männliche Jugendliche und junge Erwachsene (29,4%) trinken diese Getränkeart etwas häufiger als weibliche (22,6%).

Betrachtet man die in Abbildung 7 aufgeführten Altersgruppen, so zeigt sich zunächst kein Unterschied zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Mit 26,1 Prozent (12- bis 17-Jährige) bzw. 26 Prozent (18- bis 25-Jährige) werden Bier- bzw. weinhaltige Mischgetränke gleich häufig getrunken.

Ein differenzierteres Bild ergibt sich, wenn man diese beiden Altersgruppen nochmals aufteilt. Ähnlich wie beim monatlichen Bierkonsum sind es die 16- bis 17-Jährigen, die diese Getränkeart besonders häufig konsumieren: Mit einem Wert von 45,8 Prozent heben sie sich nicht nur deutlich von den Jüngsten (12- bis 15-Jährigen, 14,5%) ab, sondern auch von den beiden älteren Altersgruppen. Bei ihnen liegt der Anteil mit monatlichem Konsum bei 29,3 Prozent (18- bis 21-Jährige) bzw. bei 22,8 Prozent (22- bis 25-Jährige)¹⁰.

Dieses Ergebnis weist darauf hin, dass es sich um eine Getränkeart handelt, die vor allem Jugendliche im Alter von 16 bis 17 Jahren anspricht und deren Beliebtheit mit zunehmendem Alter abnimmt.

Abb. 7 Häufigkeit des Konsums von bier- / weinhaltigen Mischgetränken in Prozent

	Mindestens einmal im Monat	seltener	nie
Insgesamt	26,1	19,3	54,6
Männer	29,4	18,4	52,2
Frauen	22,6	20,2	57,2
12 bis 17 Jahre	26,1	16,4	57,6
12 bis 15 Jahre	14,5	14,2	71,2
16 bis 17 Jahre	45,8	19,9	34,3
18 bis 25 Jahre	26	21,3	52,7

¹⁰ Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 7

Spirituosen

Spirituosen wie Korn, Whiskey, Tequila, Grappa, Likör etc. werden von einem Viertel (25,2%) der 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mindestens einmal im Monat getrunken. Bei den männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind Spirituosen beliebter als bei den weiblichen. Trinken von den Männern fast ein Drittel (31%) monatlich Spirituosen, so tun dies von den Frauen nur rund ein Fünftel (19,2%).

Betrachtet man die in Abbildung 8 ausgewiesenen Altersgruppen, so ergibt sich zunächst ein eindeutiges Bild: Junge Erwachsene (18- bis 25-Jährige) trinken gut doppelt so häufig (32,0%) Spirituosen wie jüngere Jugendliche (12- bis 17-Jährige, 15,2%). Es zeigt sich aber auch hier, ähnlich wie beim Bierkonsum und beim Konsum von bier- bzw. weinhaltigen Mischgetränken, dass sich die Konsumhäufigkeit bei den 16- bis 17-Jährigen (auch) im Vergleich zu älteren Jahrgängen auf einem relativ hohen Niveau bewegt. Der monatliche Konsum der 16- bis 17-Jährigen liegt bei 30,7 Prozent. Dieser Wert ist zwar niedriger als der für die 18- bis 21-Jährigen (36,7%), liegt jedoch über dem der 22- bis 25-Jährigen (27,1%)¹¹.

Abb. 8 Häufigkeit des Spirituosenkonsums im letzten Jahr

in Prozent

	Mindestens einmal im Monat	seltener	nie
Insgesamt	25,2	21,1	53,6
Männer	31	20,4	48,6
Frauen	19,2	21,9	58,9
12 bis 17 Jahre	15,2	14,4	70,4
12 bis 15 Jahre	6,1	7,9	86
16 bis 17 Jahre	30,7	25,5	43,8
18 bis 25 Jahre	32	25,6	42,4

¹¹ Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 8

Spirituosenhaltige Alkopops

Von den in der Drogenaffinitätsstudie untersuchten alkoholischen Getränken sind die spirituosenhaltigen Alkopops in der aktuellen Studie die am wenigsten konsumierte Getränkeart: 11,7 Prozent der 12- bis 25-Jährigen trinken dieses Getränk mindestens einmal in der Woche. Männliche (13,1%) und weibliche (10,3%) Jugendliche und junge Erwachsene unterscheiden sich dabei kaum.

Wie bei den meisten anderen Getränkearten trinken Jugendliche mit einer monatlichen Konsumhäufigkeit von 9,8 Prozent (12 bis 17 Jahre) seltener spirituosenhaltige Alkopops als junge Erwachsene (18 bis 25 Jahre, 13%). Jedoch ist der Abstand deutlich geringer als bei den anderen Getränkearten (mit Ausnahme von bier- bzw. weinhaltigen Mischgetränken). Dies liegt vor allem an dem vergleichsweise hohen Konsum der 16- bis 17-Jährigen, die spirituosenhaltige Alkopops mit 21,1 Prozent am häufigsten konsumieren. Die Altersgruppe der 18- bis 21-Jährigen (15,9%) und die 22- bis 25-Jährigen (10%) trinken spirituosenhaltige Alkopops dagegen wesentlich seltener. Bei den 12- bis 15-Jährigen spielt der Konsum von spirituosenhaltigen Alkopops mit 3,1 Prozent kaum eine Rolle¹².

Trotz des vergleichsweise niedrigen monatlichen Konsums von spirituosenhaltigen Alkopops lässt sich feststellen, dass diese Getränkeart insbesondere von Heranwachsenden (16- bis 17-Jährigen) getrunken wird. Dies ist insbesondere deshalb bemerkenswert, da der Gesetzgeber die Abgabe dieser Getränke an Minderjährige verbietet.

Abb. 9 Häufigkeit des Konsums spirituosenhaltiger Alkopops im letzten Jahr in Prozent

	Mindestens 1x im Monat	seltener	nie
Insgesamt	11,7	20,9	67,4
Männer	13,1	19,9	67
Frauen	10,3	21,8	67,9
12 bis 17 Jahre	9,8	16,2	74
12 bis 15 Jahre	3,1	8,6	88,3
16 bis 17 Jahre	21,1	29,1	49,7
18 bis 25 Jahre	13	24	63

¹² Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 9

Regelmäßiger Alkoholkonsum

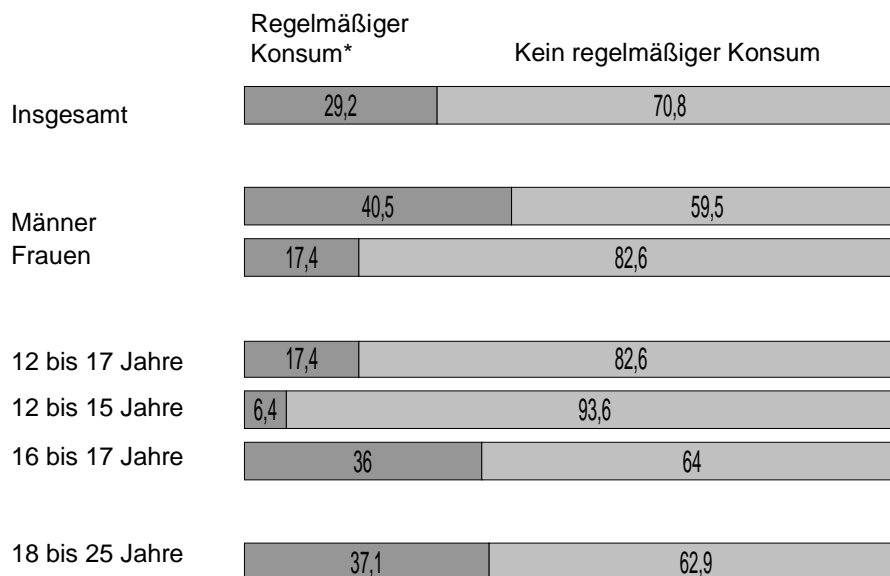
Unter einem regelmäßigen Konsum wird in der Drogenaffinitätsstudie der Anteil der Befragten verstanden, die ein alkoholhaltiges Getränk mindestens einmal in der Woche trinken. Nach dieser Definition trinkt knapp ein Drittel (29,2%) der 12- bis 25-Jährigen regelmäßig Alkohol.

Im regelmäßigen Konsum unterscheiden sich männliche und weibliche Befragte noch stärker als beim monatlichen Konsum. So trinken 40,5 Prozent der jungen Männer mindestens einmal in der Woche Alkohol, gegenüber 17,4 Prozent der jungen Frauen.

Die Altersabhängigkeit des regelmäßigen Alkoholkonsums verdeutlichen die folgenden Ergebnisse: In der Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen ist regelmäßiger Alkoholkonsum nur bei einer vergleichsweise kleinen Gruppe (6,4%) von Jugendlichen zu beobachten. Ab dem 16. Lebensjahr trinkt dann etwas über ein Drittel der Jugendlichen regelmäßig Alkohol: Von den 16- bis 17-Jährigen und den 18- bis 21-Jährigen trinken jeweils 36 Prozent regelmäßig. Bei den 22- bis 25-Jährigen sind es 38,2 Prozent.¹³

Abb. 10 Regelmäßiger Alkoholkonsum

in Prozent



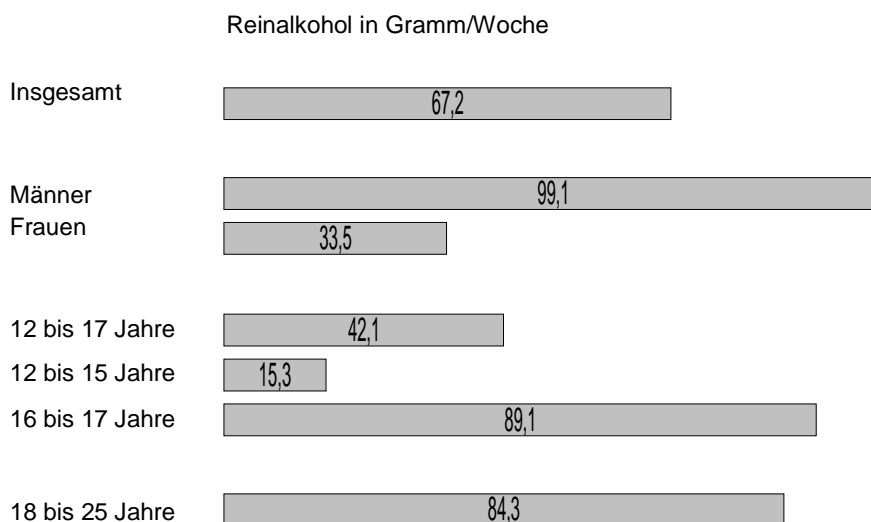
¹³ Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 10

Konsumierte Alkoholmenge

Im Jahr 2008 trinken die 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchschnittlich 67,2 g reinen Alkohol pro Woche. Männliche und weibliche Befragte unterscheiden sich erheblich in den Trinkmengen: Junge Männer trinken in der Woche durchschnittlich 99,1 g während junge Frauen im Durchschnitt 33,5 g zu sich nehmen.

Bei der Aufgliederung der Trinkmengen nach dem Alter ergibt sich das bereits von den Ergebnissen zu den Häufigkeitsindikatoren bekannte Muster. Die 12- bis 17-Jährigen konsumieren im Vergleich zu den 18- bis 25-Jährigen geringere Mengen Alkohol: Im Durchschnitt trinken die 12- bis 17-Jährigen 42,1 g pro Woche. In Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen wächst der Durchschnittswert auf das Doppelte (84,3 g). Jedoch zeigen sich auch bei der Menge des konsumierten Alkohols innerhalb der 12- bis 17-Jährigen deutliche Unterschiede: Die 12- bis 15-Jährigen weisen mit 15,3 g Reinalkohol pro Woche den geringsten Konsum auf. Dieser steigt dann bei den 16- bis 17-Jährigen auf 89,1 g. Noch etwas mehr wird nur in der nächst höheren Altersgruppe konsumiert (18 bis 21 Jahre, 93,3 g). Die 22- bis 25-Jährigen konsumieren mit 75,3 g wieder etwas weniger¹⁴.

Abb. 11 Menge konsumierten Reinalkohols in Gramm pro Woche



¹⁴ Siehe hierzu: Tabellenanhang, Tabelle 11

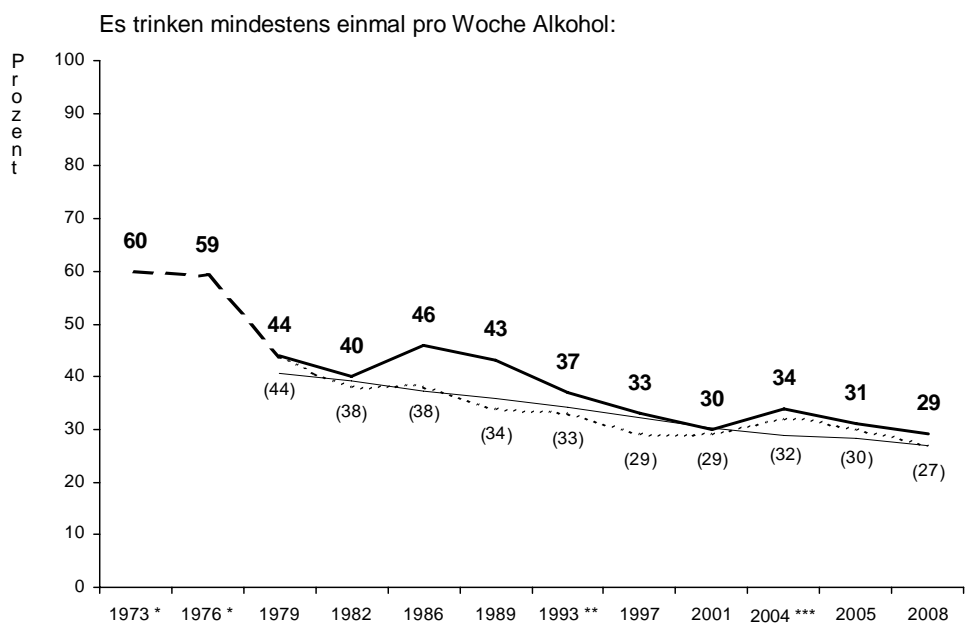
5. Entwicklung des Alkoholkonsums 1973 bis 2008

Die Ergebnisse der Drogenaffinitätsstudie zeigen strukturbereinigt einen Rückgang des regelmäßigen Alkoholkonsums bei den 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 44 Prozent im Jahr 1979 auf 29 Prozent im Jahr 2008. Im Durchschnitt gibt es Jahr für Jahr (statistisch signifikant) etwa 0,5 Prozentpunkte weniger Jugendliche, die mindestens einmal in der Woche Alkohol trinken.

Abbildung 12

ALKOHOLKONSUM 1973 BIS 2008

12- bis 25-Jährige



Männer	71	71	53	50	61	56	52	43	39	45	41	40
Frauen	49	46	35	29	30	30	22	22	21	23	20	17

Strukturbereinigte Trendgerade

$$y = 41,1 - 0,5x$$

$$t = -6,26; p = 0,000$$

$$n = 25.745 \text{ (ab 1979)}$$

signifikante Veränderung bei $\alpha=0,05$

— erhobene Ergebnisse
 ---- strukturbereinigte Ergebnisse

* 14- bis 25-Jährige

** ab 1993 einschließlich neue Bundesländer

*** ab 2004 mit Alcopops

Der regelmäßige Alkoholkonsum geht sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zurück. Das ist in den geschlechtsspezifischen Zeitreihen der erhobenen (nicht strukturbereinigten) Daten erkennbar: Bei den männlichen Befragten sinkt der Anteil der regelmäßigen Konsumenten von 53

Prozent im Jahr 1979 auf 40 Prozent im Jahr 2008, dies ist ein Rückgang um 25 Prozent. Bei den weiblichen Befragten ist er noch stärker. Deren regelmäßiger Alkoholkonsum sinkt um 51 Prozent, von 35 Prozent in 1979 auf 17 Prozent in 2008.

In den letzten Jahren ist der regelmäßige Alkoholkonsum bei den Frauen weiter leicht zurückgegangen. Er ist seit 2001 von 21 Prozent auf 17 Prozent in 2008 gesunken. Bei den jungen Männern jedoch sinkt der Konsum in der letzten Zeit nicht weiter.

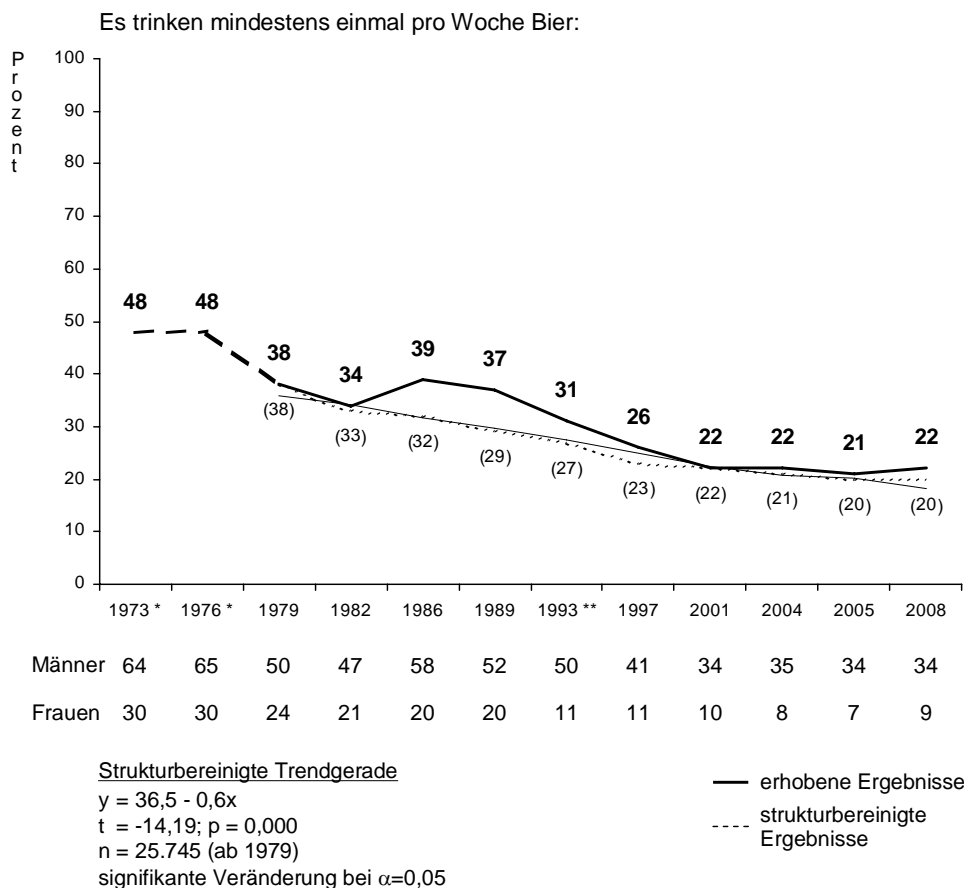
Regelmäßiger Bierkonsum

Der regelmäßige Bierkonsum geht bei den 12- bis 25-Jährigen von 38 Prozent im Jahr 1979 auf 22 Prozent im Jahr 2008 zurück. Dieser Rückgang lässt sich sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen beobachten. Bei den männlichen Jugendlichen und jungen Männern sinkt der Anteil der regelmäßigen Konsumenten von 50 Prozent im Jahr 1979 auf 34 Prozent im Jahr 2008, dies ist ein Rückgang um 30 Prozent. Bei den weiblichen Jugendlichen und jungen Frauen ist er noch stärker. Deren regelmäßiger Bierkonsum sinkt um 67 Prozent, von 24 Prozent in 1979 auf 9 Prozent in 2008.

Abbildung 13

BIERKONSUM 1973 BIS 2008

12- bis 25-Jährige



* 14- bis 25-Jährige

** ab 1993 einschließlich neue Bundesländer

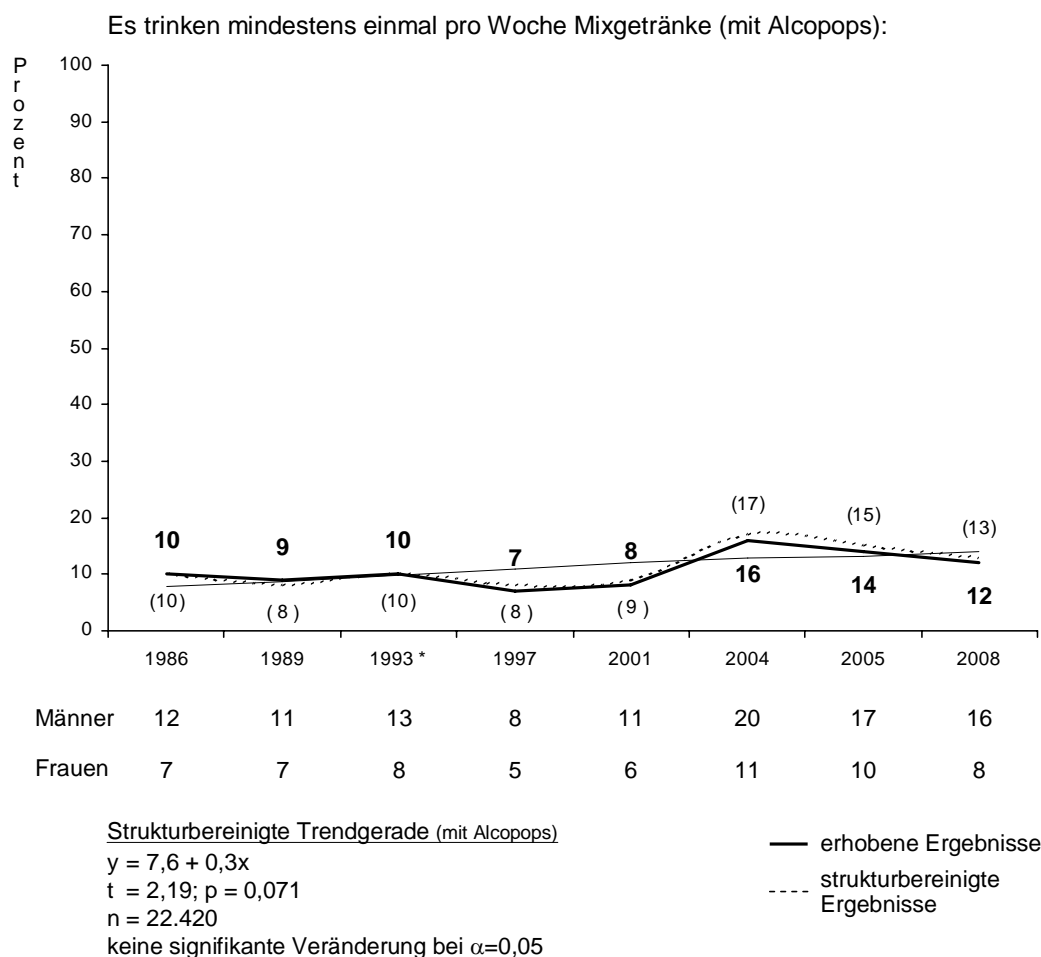
In den letzten Jahren ist bei beiden Geschlechtern kein Rückgang mehr zu beobachten. Seit 2001 stagniert die Häufigkeit des regelmäßigen Bierkonsums bei weiblichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei rund einem Zehntel (aktuell: 9%) und bei männlichen bei einem Drittel (aktuell: 34%).

Regelmäßiger Konsum alkoholischer Mixgetränke

Alkoholische Mixgetränke umfassen selbst und fertig gemischte alkoholische Getränke. Der regelmäßige Konsum von alkoholischen Mixgetränken wird in der Drogenaffinitätsstudie seit 1986 erhoben und seit 2004 um fertig gemischte bier/- weinhaltige Mischgetränke und spirituosenhaltige Alcopops ergänzt. In diesem Zeitraum verläuft die Konsumhäufigkeit der 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 10 Prozent im Jahr 1986 auf 12 Prozent im Jahr 2008. Bezogen auf die gesamte Zeitspanne stellt dies keine signifikante Veränderung dar.

Abbildung 14

KONSUM ALKOHOLISCHER MIXGETRÄNKE 1986 BIS 2008 12- bis 25-Jährige



* ab 1993 einschließlich neue Bundesländer

Durch den zwischenzeitlichen Anstieg von spirituosenhaltigen Alcopops stieg auch der Konsum von alkoholischen Mixgetränken insgesamt von 2001 (8%) auf 2004 (16%) stark an. Dieser Anstieg vollzieht sich sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen

Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Seit dem Jahr 2005 sinkt der regelmäßige Konsum alkoholischer Mixgetränke wieder. Auch diese Entwicklung lässt sich bei beiden Geschlechtern beobachten, wobei die weiblichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Jahr 2008 (8%) fast den Ausgangswert von 1986 (7%) erreichen. Die männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen liegen trotz des Rückgangs von 2004 (20%) auf 2008 (16%) noch relativ deutlich über dem Niveau von 1986 (12%).

Der jüngste Rückgang ist nicht zuletzt auf das seit Juli 2004 wirksame Gesetz zur Erhebung einer Sondersteuer auf spirituosenhaltige Alkopops (Alkopopssteuergesetz – AlkopopStG) zurück zu führen, welches eine deutliche Erhöhung der Verkaufspreise bzw. den Rückzug einiger Hersteller aus diesem Getränkesegment zur Folge hatte. Somit kann das Alkopopssteuergesetz als ein Faktor für den Rückgang des regelmäßigen Konsums spirituosenhaltiger Alkopops angesehen werden.

Regelmäßiger Weinkonsum

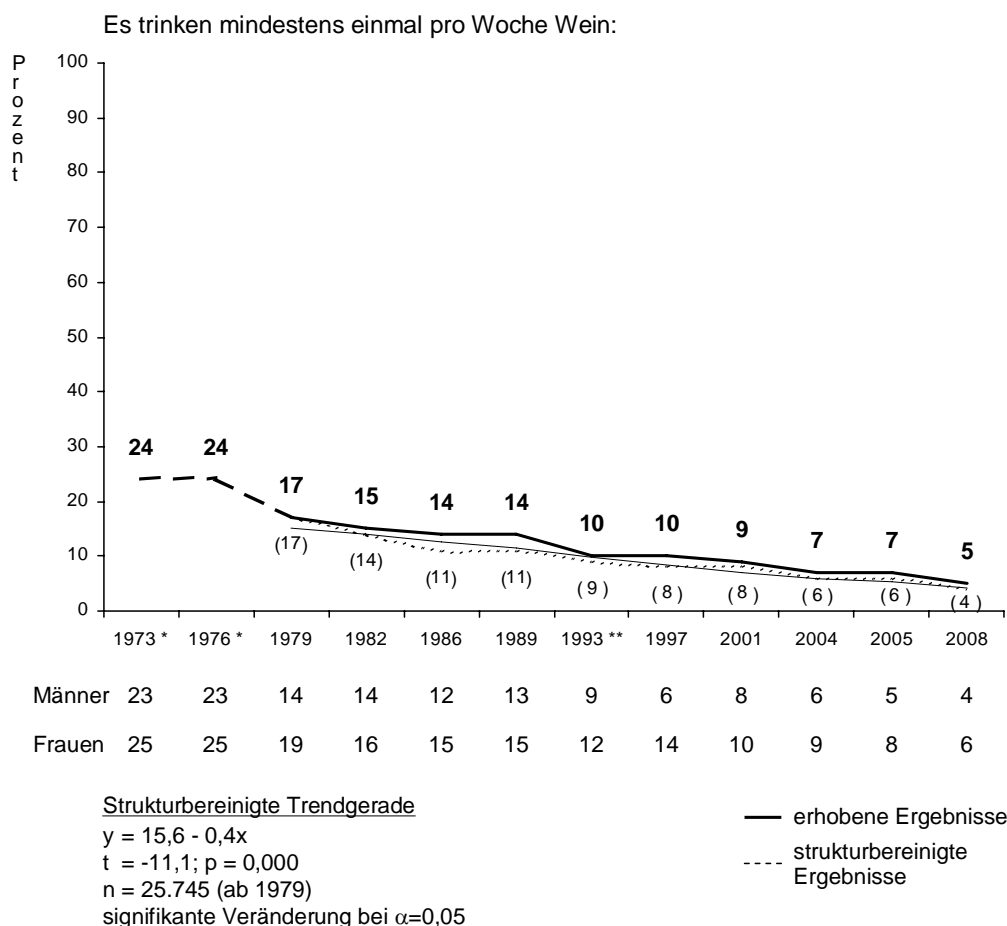
Der regelmäßige Weinkonsum geht langfristig zurück: Seit 1979 ist der Anteil der 12-bis 25-Jährigen, die mindestens einmal pro Woche Wein oder Sekt trinken, deutlich gesunken, von damals 17 Prozent auf 5 Prozent im Jahr 2008. Dieser rückläufige Trend ist statistisch signifikant.

Der Trend lässt sich sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen feststellen: Tranken 1979 noch 14 Prozent der männlichen und 19 Prozent der weiblichen Befragten mindestens einmal pro Woche Wein oder Sekt, so sind es 2008 bei den Männern 4 Prozent und bei den Frauen 6 Prozent.

Abbildung 15

WEINKONSUM 1973 BIS 2008

12- bis 25-Jährige



* 14- bis 25-Jährige

** ab 1993 einschließlich neue Bundesländer

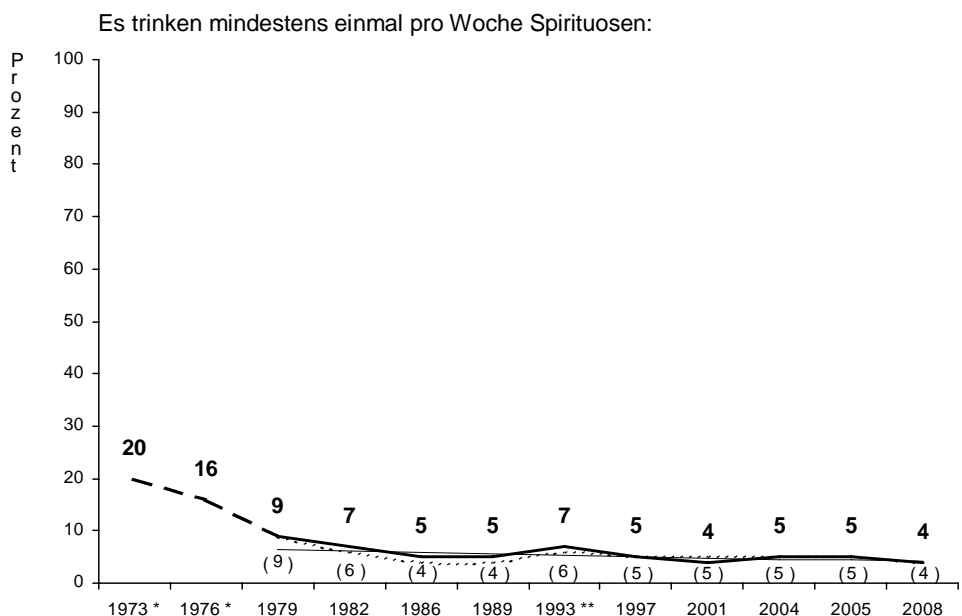
Regelmäßiger Spirituosenkonsum

Im Jahr 1979 lag der Anteil der 12- bis 25-Jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die regelmäßig Spirituosen konsumieren bei 9 Prozent. Bis in die 1980er Jahre halbierte sich dieser Wert. Nach einem kurzen Anstieg im Jahr 1993 auf 7 Prozent, bleibt der Anteil regelmäßiger Konsumenten seit 1997 nahezu konstant. Aktuell (2008) geben 4 Prozent der 12- bis 25-Jährigen an, mindestens einmal in der Woche Spirituosen zu trinken.

Abbildung 16

SPIRITUOSENKONSUM 1973 BIS 2008

12- bis 25-Jährige



Männer	25	22	13	9	8	8	11	8	6	7	7	6
Frauen	14	10	5	4	3	2	2	3	3	3	3	3

Strukturbereinigte Trendgerade

$$y = 6,6 - 0,1x$$

$$t = -1,86; p = 0,100$$

$$n = 25.745 \text{ (ab 1979)}$$

keine signifikante Veränderung bei $\alpha=0,05$

— erhobene Ergebnisse

---- strukturbereinigte Ergebnisse

* 14- bis 25-Jährige

** ab 1993 einschließlich neue Bundesländer

6. Aktuelle Entwicklung des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-Jährigen

Nachdem im vorherigen Abschnitt dargestellt wurde, wie sich der regelmäßige Konsum bei den 12- bis 25-Jährigen langfristig entwickelt hat, soll nun der Alkoholkonsum in der Gruppe der 12- bis 17-Jährigen in der jüngeren Vergangenheit überprüft werden. Die Entwicklung wird ab 2004 für die weiblichen und männlichen Jugendlichen dargestellt. Zunächst wird beschrieben, wie häufig die Jugendlichen im letzten Jahr Alkohol bzw. die einzelnen Getränkearten konsumiert haben. Daran anschließend folgt die Betrachtung der Menge konsumierten Alkohols pro Woche, die in Gramm Reinalkohol ausgewiesen ist.

Die Gruppe der 12- bis 17-Jährigen ist von besonderer Bedeutung, da für sie die Regelungen des Jugendschutzgesetzes gelten, das die Abgabe von alkoholischen Getränken an Jugendliche bis einschließlich 15 Jahren untersagt und für 16- bis 17-Jährige auf bier- und weinhaltige alkoholische Getränke beschränkt. Zum anderen sollen mit der Fokussierung auf die 12- bis 17-Jährigen, die Ziele des Drogen- und Suchtrates überprüft werden, der eine deutliche Reduzierung des Alkoholkonsums in dieser Altersgruppe anstrebt.

Häufigkeit des Alkoholkonsums im letzten Jahr

Der regelmäßige Alkoholkonsum, d. h. der mindestens wöchentliche Konsum mindestens eines alkoholischen Getränkes, verringert sich bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen von 21,2 Prozent im Jahr 2004 auf 17,4 Prozent im Jahr 2008, wobei er im Jahr 2007 (21,6%) kurzfristig wieder das Niveau von 2004 erreicht. Dieses Verlaufsmuster findet sich auf unterschiedlichen Niveaus bei den männlichen wie auch bei weiblichen Jugendlichen, wobei nach wie vor deutlich mehr männliche als weibliche Jugendliche regelmäßig Alkohol trinken.

Betrachtet man den Konsum einzelner alkoholischer Getränke, so zeigt sich, dass der Anteil 12- bis 17-Jähriger, die mindestens einmal im Monat Bier konsumieren, von 31,3 Prozent im Jahr 2004 auf 36,2 Prozent im Jahr 2008 steigt. Dieser Anstieg vollzieht sich im Wesentlichen bei den weiblichen Jugendlichen: 2004 tranken 20,6 Prozent der 12- bis 17-Jährigen Mädchen mindestens einmal im Monat Bier, 2008 sind es 30,4 Prozent. Der Anteil der männlichen Jugendlichen mit mindestens monatlichem Konsum liegt nach wie vor auf einem höheren Niveau als bei den weiblichen Jugendlichen. Im Gegensatz zu den Mädchen ist bei ihnen aber kein Anstieg zu beobachten.

Der Anteil der Jugendlichen, die mindestens einmal im Monat Cocktails und Longdrinks trinken, geht dagegen von 2004 (28,6%) bis 2008 (23,6%) um fünf Prozentpunkte zurück. Anders als beim monatlichen Bierkonsum lässt sich dieser Rückgang bei beiden Geschlechtern

beobachten: Bei den männlichen Jugendlichen sank der Anteil, der mindestens einmal im Monat Cocktails und Longdrinks trinkt von 27,6 Prozent (2004) auf 22,9 Prozent (2008) und bei den weiblichen Jugendlichen von 29,6 Prozent (2004) auf 24,3 Prozent (2008).

Auch der (mindestens) monatliche Konsum von Wein sinkt: Tranken 2004 20,2 Prozent der 12- bis 17-Jährigen Jugendlichen mindestens einmal im Monat Wein, so sind es aktuell 15,5 Prozent. Wie beim Konsum von Cocktails und Longdrinks vollzieht sich dieser Rückgang sowohl bei den männlichen wie auch bei den weiblichen Jugendlichen.

Der Anteil der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen, die monatlich bier- bzw. weinhaltige Mischgetränke konsumieren, ist leicht angestiegen: 23,5 Prozent tranken im Jahr 2004 mindestens monatlich bier- bzw. weinhaltige Mischgetränke, im Jahr 2008 sind es 26,1 Prozent. Dieser leichte Anstieg vollzieht sich ausschließlich bei den männlichen Jugendlichen. Bei den 12- bis 17-Jährigen Mädchen bleibt der Konsum nahezu konstant.

Der monatliche Spirituosenkonsum hat sich zwischen dem Jahr 2004 und 2008 kaum verändert. Mit einer Ausnahme (2007, 21,2%) liegt der Anteil der 12- bis 17-Jährigen, die mindestens einmal im Monat Spirituosen konsumieren bei rund einem Sechstel. Das gleiche Verlaufsmuster findet sich bei weiblichen wie auch bei männlichen Jugendlichen. Mit Ausnahme des Anstiegs im Jahr 2007 bleibt der Konsum seit 2004 bei beiden Geschlechtern konstant.

Tabelle 1 : Häufigkeit des Alkoholkonsums im letzten Jahr nach Getränkearten, 12 bis 17 Jahre

	Gesamt				Männlich				Weiblich			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Alkohol insgesamt												
wöchentlich	21,2	18,6	21,6	17,4	26,0	22,7	26,7	21,8	16,1	14,3	16,2	12,8
Monatl. Konsum:												
Bier	31,3	29,6	36,7	36,2	41,6	37,3	43,0	41,8	20,6	21,4	29,9	30,4
Cocktails / Longdrinks	28,6	24,2	25,7	23,6	27,6	21,8	24,7	22,9	29,6	26,6	26,8	24,3
Wein	20,2	16,4	17,9	15,5	18,5	13,4	14,4	13,6	22,0	19,5	21,5	17,4
Bier/-weinhaltige Mischgetr.	23,5	21,1	24,1	26,1	24,7	24,3	26,6	28,4	22,1	17,8	21,5	23,6
Spirituosen	16,0	16,0	21,2	15,2	18,2	18,1	24,0	17,4	13,7	13,8	18,2	13,0
Spirituosenhaltige Alkopops	28,4	15,6	10,4	9,8	26,8	13,7	10,5	11,0	30,0	17,7	10,3	8,5

Nach Einführung der Sondersteuer auf spirituosenhaltige Alkopops im Jahr 2005 ist die Häufigkeit des monatlichen Konsums dieser Getränke innerhalb eines Jahres deutlich zurückgegangen. Im Jahr 2004, also vor Einführung der Sondersteuer, tranken insgesamt 28% der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren monatlich mindestens einmal spirituosenhaltige Alkopops. Im Jahr 2005 betrug der entsprechende Anteil nach Einführung der Sondersteuer nur noch 15,6 Prozent. In den folgenden Jahren verringert sich die Konsumhäufigkeit weiter und 2008 trinken noch 9,8 Prozent der Jugendlichen monatlich spirituosenhaltige Alkopops. Der deutliche Rückgang des mindestens monatlichen Konsums findet sich bei beiden Geschlechtern.

Menge des konsumierten Alkohols

Ob der Rückgang der Konsumhäufigkeit bei alkoholischen Getränken auch mit einer niedrigeren Konsummenge einhergeht ist Gegenstand dieses Abschnitts. Basis der Berechnungen der insgesamt und pro Getränkeart durchschnittlich konsumierten Gramm Reinalkohol pro Woche sind alle Befragten der Altersgruppe 12 bis 17 Jahre. Die dargestellten Mittelwerte sind Schätzungen für den Pro-Kopf-Konsum der 12- bis 17-Jährigen. Dabei entspricht beispielsweise ein Zuwachs oder eine Abnahme von 10 Gramm Reinalkohol einer Menge von 0,26l Bier mit 4,8 Vol % pro Kopf und Woche, also etwa 0,04l Bier am Tag.

Vergleicht man die Werte für den wöchentlichen Pro-Kopf-Gesamtverbrauch reinen Alkohols bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen, so lässt sich keine Veränderung feststellen: Im Jahr 2004 konsumierten die 12- bis 17-Jährigen 44,2g Reinalkohol pro Woche, 2008 sind es 42,1g. Die größte Differenz findet sich zwischen 2005 und 2007. Hier steigt die Menge konsumierten Alkohols um 16g von 34,1g (2005) auf 50,4g pro Woche (2007). Dies entspricht einem Mehrkonsum von ca. 2 Gramm Reinalkohol pro Tag.

Bei männlichen und weiblichen Jugendlichen sind die Verlaufsmuster in Bezug auf die Menge konsumierten Alkohol nahezu parallel.

Tabelle 2: Menge Reinalkohol in Gramm pro Woche, 12 bis 17 Jahre

	Gesamt				Männlich				Weiblich			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Alkohol insgesamt	44,2	34,1	50,4	42,1	59,7	47,2	71,1	58,9	27,5	19,8	28,8	24,2
Bier	19,4	17,7	27,7	21,4	30,1	28,9	42,6	32,1	7,9	5,7	12,1	10,1
Cocktails / Longdrinks	3,9	3,1	4,6	4,8	4,3	3,2	5,5	6,8	3,4	2,9	3,7	2,8
Wein	4,6	3,4	4,0	3,4	4,8	2,8	3,1	2,8	4,4	4,0	5,1	4,0
Bier/-weinhaltige Mischgetr.	3,9	5,4	7,0	5,2	4,8	7,7	10,3	7,4	2,9	2,8	3,5	2,9
Spirituosen	3,6	2,8	5,3	4,0	5,2	3,3	7,2	5,3	1,9	2,3	3,2	2,6
Spirituosenhaltige Alkopops	8,3	4,6	2,9	3,6	9,8	4,9	3,7	5,4	6,8	4,2	2,0	1,7

Betrachtet man die konsumierte Menge Reinalkohols pro Woche nach den in der Drogenaffinitätsstudie erhobenen Getränkearten, ergibt sich folgendes Bild: Den mit Abstand größten Anteil an der Menge des konsumierten Reinalkohols hat das Bier. Durch diese Getränkeart nehmen die 12- bis 17-Jährigen aktuell rund die Hälfte (21,4 g) des pro Woche konsumierten Reinalkohols zu sich. Die andere Hälfte verteilt sich auf die übrigen Getränkearten. Das weiter oben beschriebene Verlaufsmuster bei der konsumierten Menge Reinalkohols insgesamt zeigt sich auch beim Bier: Nach einem leichten Rückgang von 2004 (19,4%) auf 2005 (17,7%) steigt die Konsummenge zwischen 2005 und 2007 (27,7%) deutlich an und liegt aktuell fast auf dem Niveau von 2004. Somit erklärt sich die Variation der konsumierten Menge Reinalkohols insgesamt zwischen 2004 und 2008 zum größten Teil durch die Unterschiede beim Bierkonsum.

7. Riskante Konsummuster bei Jugendlichen

In diesem Kapitel wird anhand mehrerer Indikatoren überprüft, ob sich die riskanten Konsummuster der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen verändert haben. Mit dem Begriff „riskante Konsummuster“ wird ein Trinkverhalten beschrieben, das sich negativ auf die gesundheitliche und (psycho-) soziale Entwicklung von Jugendlichen auswirken kann. Als ein Indikator für riskanten Konsum gilt das Binge-Trinken. Mit Binge-Trinken ist ein Konsumverhalten gemeint, bei dem fünf und mehr Gläser alkoholischer Getränke hintereinander getrunken werden. In dieser Studie wird Binge-Trinken in zwei Häufigkeitsstufen dargestellt - als Anteil der 12- bis 17-Jährigen, die in den letzten 30 Tagen bei mindestens einer Gelegenheit fünf oder mehr Gläser Alkohol getrunken haben und als Anteil derjenigen, die dies wöchentlich tun.

Ein weiterer Indikator stellt die pro Tag konsumierte Menge reinen Alkohols dar. Mit diesem Indikator wird untersucht wie sich der Anteil der Jugendlichen entwickelt, die einen riskanten bzw. gefährlichen Konsum/Hochkonsum aufweisen. Die Grenzwerte für gefährlichen und Hochkonsum sind Werte für die erwachsene Bevölkerung aus den Jahren 2000 und 2008, da bislang keine einheitlichen Richtwerte für Jugendliche existieren.¹⁵

Ein dritter Indikator riskanten Trinkens stellt die subjektiv empfundene Alkoholrauscherfahrung dar.

Zuletzt wird der Alkoholkonsum nach unterschiedlichen Schulformen betrachtet. Mit den bereits beschriebenen Indikatoren der Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz sowie des „regelmäßigen Konsums“ werden zunächst das Vorkommen und die Häufigkeit des Alkoholkonsums für die Schüler von Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien beschrieben. Daran anschließend werden für diese vier Schulformen drei Indikatoren untersucht, die zur Analyse von riskanten Konsummustern dienen: das Binge-Trinken (dargestellt als 30-Tage-Prävalenz und wöchentliches Binge-Trinken), die Alkoholrauscherfahrung und einem Indikator für riskanten Konsum, der anhand der Alkoholmenge, die die Befragten pro Tag zu sich nehmen, ermittelt wird.¹⁶

¹⁵ Eine ausführliche Beschreibung der Grenzwerte erfolgt in Kapitel 3, Seite 10.

¹⁶ Zur genaueren Beschreibung der Indikatoren des riskanten Konsums siehe Seite 9f.

Binge-Trinken und riskanter Alkoholkonsum

Der Anteil der 12- bis 17-Jährigen Jugendlichen, die in den letzten 30 Tagen mindestens einmal fünf Gläser oder mehr bei einer Gelegenheit getrunken haben, liegt aktuell (2008) bei 20,4 Prozent, wobei mehr männliche als weibliche Jugendliche dieser Altersgruppe dieses Verhalten zeigen. Jeder fünfte Jugendliche hat somit in den letzten 30 Tagen das sog. Binge-Trinken praktiziert. In den Jahren 2004 und 2007 war der Anteil dieser Jugendlichen größer als in der aktuellen Befragung.

Der Anteil der Jugendlichen mit wöchentlichem Binge-Trinken ist deutlich geringer. Aktuell (2008) geben 5,8 Prozent der Jugendlichen an, mindestens einmal pro Woche fünf Gläser oder mehr getrunken zu haben. Ähnlich wie bei der 30-Tage-Prävalenz variiert dieser Wert im Zeitraum von 2004 und 2008 nur leicht. Dies gilt sowohl für die männlichen als auch für die weiblichen Jugendlichen.

Tabelle 3: Riskanter Konsum, 12 bis 17 Jahre

Angaben in Prozent

	Gesamt				Männlich				Weiblich			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
30-Tage-Präv. Binge-Trinken	22,6	19,6	25,5	20,4	26,3	23,8	30,7	23,0	18,7	15,2	20,1	17,7
Wöchentliches Binge-Trinken	6,6	5,6	8,1	5,8	9,1	7,7	10,8	7,6	3,9	3,5	5,2	4,0
Abstinenter	48,5	54,8	52,1	54,7	44,9	53,3	50,3	52,9	52,3	56,5	54,0	56,6
Risikoarmer Konsum	42,2	38,1	36,6	37,1	45,5	39,0	37,3	38,0	38,6	37,2	36,0	36,1
Riskanter Konsum	7,3	5,4	8,4	6,2	6,8	5,4	8,1	6,6	8,0	5,4	8,7	5,8
Gefährlicher Konsum/Hoch konsum	2,0	1,7	2,8	2,0	2,9	2,3	4,3	2,5	1,1	0,9	1,3	1,5

Aktuell konsumieren 6,2 Prozent der 12- bis 17-Jährigen eine selbst für Erwachsene riskante Alkoholmenge und der Anteil der Jugendlichen mit einem selbst für Erwachsene gefährlichen Konsum liegt 2008 bei 2,0 Prozent. Wie auch die Werte zum Binge-Trinken variiert die Menge konsumierten Alkohols zwischen 2004 und 2008 nur geringfügig.

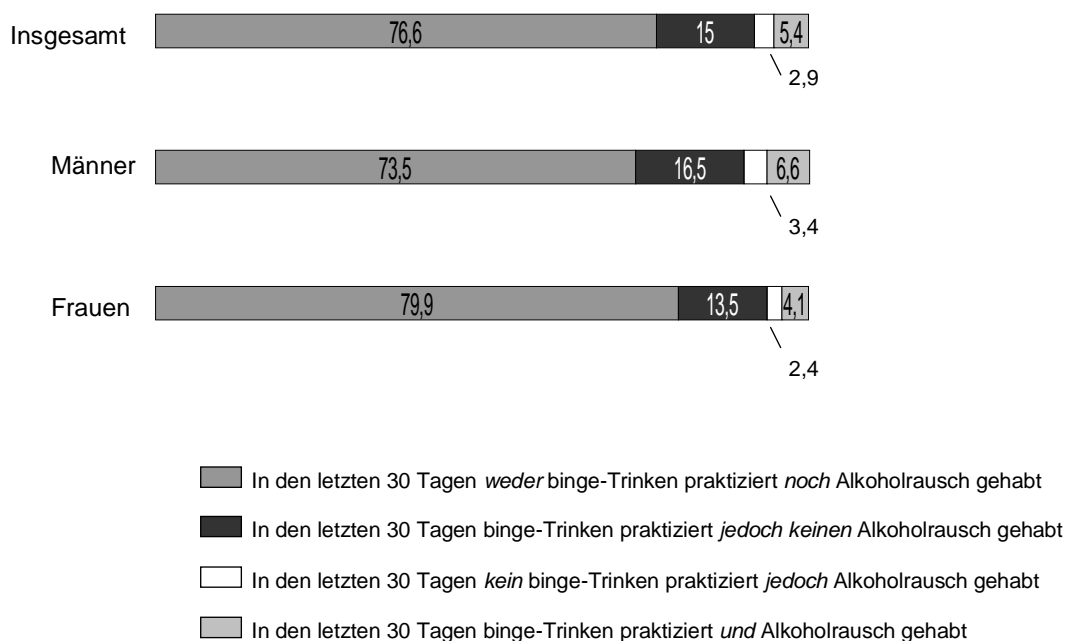
Ein weiterer Indikator zur Messung riskanten Trinkverhaltens ist die Alkoholrausch – Erfahrung. Bezogen auf die letzten 30 Tage vor der Befragung liegen lediglich Daten aus der aktuellen Studie vor. Insgesamt gaben 8,3% der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen an, in den letzten 30 Tagen eine Alkoholrausch gehabt zu haben. Dies trifft häufiger für männliche (9,9%) als für weibliche Jugendliche (6,7%) zu.

Binge-Trinken und Alkoholrauscherfahrung

In Abbildung 17 wird das Binge-Trinken, ein vergleichsweise objektiver Indikator, der auf der Einschätzung der Anzahl konsumierter Getränke beruht, und der Alkoholrausch, einer subjektiven Einschätzung des Wirkungserlebens, in Beziehung gesetzt. Zunächst wird deutlich, dass drei Viertel (76,6%) der 12- bis 17-Jährigen in den letzten 30 Tagen weder Binge-Trinken praktiziert noch einen Alkoholrausch erlebt haben. Weitere 2,9 Prozent geben an, in den letzten 30 Tagen zwar kein Binge-Trinken praktiziert zu haben, jedoch einen Alkoholrausch gehabt zu haben.

Abb. 12 Binge-Trinken und Alkoholrauscherfahrung, 12 bis 17 Jahre

in Prozent



Insgesamt haben 15,0% der Befragten in den letzten 30 Tagen Binge-Trinken praktiziert und gleichzeitig aber keinen Alkoholrausch erlebt. Dies deutet darauf hin, dass viele Jugendliche, das Trinken relativ großer Mengen Alkohols nicht mit einem Alkoholrausch in Verbindung bringen.

Die restlichen 5,4 Prozent haben sowohl Binge-Trinken praktiziert als auch einen Alkoholrausch gehabt.

Alkoholkonsum nach Schulform

Da sich, wie dargestellt, bei Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren schon bei einem bedeutenden Anteil Alkoholkonsummuster nachweisen lassen, die als riskant einzustufen sind, ist besonders bei jungen Menschen Alkoholprävention indiziert. Neben anderen Bereichen sind Schulen ein zentrales Interventionsfeld für suchtpreventive Maßnahmen. Um Aussagen zur Steuerung und Umsetzung solcher Ansätze in den Schulen zu ermöglichen wurde untersucht, ob sich der Alkoholkonsum der Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe 1 in den einzelnen Schulformen unterscheidet.

Betrachtet man zunächst die Indikatoren zum Vorkommen und zur Häufigkeit des Alkoholkonsums, so lassen sich bei der Lebenszeit-, der 12-Monats- und der 30-Tage-Prävalenz keine großen Unterschiede erkennen. Beim regelmäßigen Konsum werden dann aber tendenziell Unterschiede zwischen den Schulformen sichtbar: Schüler und Schülerinnen die das Gymnasium besuchen trinken mit 7,1 Prozent seltener regelmäßig Alkohol als Schülerinnen und Schüler von Haupt- (13,5%), Real- (15,9%) und Gesamtschulen (13,8%).

Alkoholkonsum nach Schulform

Angaben in Prozent

	Hauptschule Sek. I	Realschule Sek. I	Gesamtschule Sek. I	Gymnasium Sek. I
Lebenszeit-Prävalenz	69,3	76,9	70,4	67,5
12-Moants-Prävalenz	58,2	68,1	60,1	57,9
30-Tages-Prävalenz	39,4	43,6	31,1	36,1
Regelmäßiger Konsum (mind. wöchentlich)	13,5	15,9	13,8	7,1
30-Tage-Prävalenz Binge-Trinken	19,5	18,7	11,4	10,9
Wöchentliches Binge-Trinken	6,2	5,3	3,8	2,3
30-Tage-Prävalenz Alkoholrausch	10,1	7,1	9,4	4,7
Riskanter Alkoholkonsum	7,2	6,4	6,4	2,0

Auch die Indikatoren für riskanten Alkoholkonsum geben Hinweise auf schulformbezogene Unterschiede. Auffällig ist, dass der Anteil der Schülerinnen und Schülern mit riskantem Konsumverhalten bei Gymnasiasten für alle Indikatoren am niedrigsten ist. Besonders groß sind dabei die Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern der Hauptschulen und der

Gymnasien: Während von den Schülern und Schülerinnen an Gymnasien 10,9 Prozent in den letzten 30 Tagen Binge-Trinken praktiziert haben, sind es von den Hauptschülerinnen und Hauptschülern 19,5 Prozent. Dies setzt sich bei den folgenden Indikatoren fort. Zwischen Haupt-, Real- und Gesamtschüler/innen sind die Unterschiede vergleichsweise gering.

Bezogen auf die Sekundarstufe 1 lässt sich somit feststellen, dass riskante Konsummuster bei Schülern und Schülerinnen von Gymnasien am wenigsten verbreitet sind. Alkoholpräventive Interventionen könnten sich somit auf Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen konzentrieren.

8. Diskussion

Die Erfahrung mit Alkohol ist unter den 12- bis 25-Jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch im Jahr 2008 weit verbreitet. Nahezu alle Jugendlichen ab dem 16. Lebensjahr haben irgendwann schon einmal Alkohol getrunken (Lebenszeit-Prävalenz). Ähnlich hoch wie die Lebenszeit-Prävalenz ist der Wert für die Alkoholerfahrung in den letzten 12 Monaten (12-Monats-Prävalenz). Sowohl bei der Lebenszeit-Prävalenz als auch bei der 12-Monats-Prävalenz lassen sich keine geschlechtspezifischen Unterschiede feststellen.

Zur Abschätzung des Ausmaßes eines potentiell bedenklichen Alkoholkonsums sind Indikatoren, die über die Erfahrung im Umgang mit Alkohol hinaus auch die Konsumintensität abbilden, geeignet. So liegt der Anteil regelmäßiger Konsumenten und Konsumentinnen – also den Personen, die wöchentlich Alkohol konsumieren – deutlich unter der Lebenszeit- bzw. 12-Monates-Prävalenz. Langfristig gesehen ist dieser regelmäßige Konsum bei den 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen seit den 1970er Jahren zurückgegangen. Ein zwischenzeitlicher Anstieg im Jahr 2004 wurde wieder kompensiert.

Beim regelmäßigen Alkoholkonsum zeigen sich in den aktuellen Daten erhebliche geschlechtsspezifische und altersabhängige Unterschiede: So trinken mehr männliche als weibliche Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig Alkohol. Ab dem 16. Lebensjahr steigt der Anteil derjenigen, die regelmäßig Alkohol konsumieren, bei beiden Geschlechtern zunächst stark an. Nach dem 18. Lebensjahr setzt sich dieser altersabhängige Anstieg nicht weiter fort. Der Anteil regelmäßiger Konsumenten und Konsumentinnen liegt bei den 16- bis 17-Jährigen bei etwas mehr als einem Drittel und erhöht sich auch bei den nächst höheren Altersgruppen, den 18- bis 21-Jährigen und den 22- bis 25-Jährigen, nicht weiter. Bei einigen Getränkearten, z.B. den bier- bzw. weinhaltigen Mischgetränken und den spirituosenhaltigen Alkopops, ist der Anteil der Konsumenten bei den 22- bis 25-Jährigen sogar niedriger als bei den 16- bis 17-Jährigen und den 18- bis 21-Jährigen. Bier- bzw. weinhaltige Mischgetränke sowie spirituosenhaltige Alkopops sprechen im Vergleich zu den anderen Altersgruppen insbesondere Heranwachsende im Alter von 16 bis 17 Jahren an.

Für eine effektive Alkohol-Prävention ist es besonders wichtig, die Jugendlichen so früh wie möglich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu motivieren. Insbesondere riskante Konsummuster müssen frühzeitig erkannt und analysiert werden. Daher wurde in der vorliegenden Studie ein Schwerpunkt auf riskante Konsummuster bei den 12- bis 17-jährigen

Jugendlichen gelegt. Darüber hinaus wurde überprüft, wie sich der Alkoholkonsum der Schüler und Schülerinnen an verschiedenen Schulformen darstellt, da über die Schule der überwiegende Teil der Jugendlichen erreicht werden kann und die Schule somit für eine effektive Alkoholprävention einen wichtigen Zugangsweg darstellt.

Ein Indikator zur Messung des riskanten Alkoholkonsums bei Jugendlichen ist das Binge-Trinken, bei dem bei einer Trinkgelegenheit mindestens fünf oder mehr Gläser Alkohol getrunken werden. Aktuell gibt jeder fünfte Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren an, in den letzten 30 Tagen vor der Befragung mindestens einmal Binge-Trinken praktiziert zu haben. Bezogen auf die Gesamtheit der 12- bis 17-Jährigen in Deutschland sind dies ca. 1 Million Jugendliche. Knapp ein Drittel davon gibt an, Binge-Trinken mindestens einmal in der Woche zu praktizieren, was einer Zahl von ca. 300.000 Jugendlichen entspricht. Somit weist ein nicht geringer Anteil von Jugendlichen ein Trinkverhalten auf, das die Wahrscheinlichkeit des Auftretens alkoholbezogener Probleme erhöht. Darunter fällt auch das exzessive Rauschtrinken, dessen Folge behandlungsbedürftige Alkoholintoxikationen sind. Laut Statistischem Bundesamt wurden im Jahr 2007 insgesamt 23.165 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 bis 20 Jahren aufgrund einer akuten Alkoholintoxikation stationär im Krankenhaus behandelt¹⁷.

Die Ergebnisse der Auswertung der Indikatoren zum riskanten Alkoholkonsum nach verschiedenen Schulformen der Sekundarstufe 1 zeigen, dass das oben beschriebene riskante Trinkverhalten insbesondere bei Schüler und Schülerinnen der Hauptschulen, Realschulen und der Gesamtschulen häufiger verbreitet ist als bei Gymnasiasten.

Neben einer Intensivierung von primärpräventiven Angeboten und Maßnahmen mit dem Ziel, Jugendliche zu einem risikoarmen und verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu motivieren sollten für Jugendliche, die bereits riskante Konsummuster entwickelt haben, spezifische wohnortnahe Angebote bereitgestellt werden.

¹⁷ Siehe hierzu auch: Pressemitteilung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, vom 28.01.2009.

Literaturnachweis

Bühringer, G. et al. (2000). Alkoholkonsum und alkoholbezogene Störungen in Deutschland. Band 128, Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit. Bonn: Bundesministerium für Gesundheit.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2005). Entwicklung des Alkoholkonsums bei Jugendlichen, unter besonderer Berücksichtigung der Konsumgewohnheiten von Alkopops. Repräsentativerhebung der BZgA. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2007). Förderung des Nichtrauchens bei Jugendlichen 2007. Repräsentativerhebung der BZgA. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA.

Drogenbeauftragte der Bundesregierung: Pressemitteilung vom 28.01.2009. Siehe hierzu: http://www.bmg.bund.de/cln_117/nn_1197282/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Drogenbeauftragte/2008/pm-28-01-09.html?__nnn=true

Seitz, Bühringer, Mann (2008). Grenzwerte für den Konsum alkoholischer Getränke. In: Jahrbuch Sucht 2008, Seite 205 – 209. Hamm: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V, DHS.

Tabellenanhang

Tabelle 1 Lebenszeit-Prävalenz, 12- bis 25-Jährige

Tabelle 2 12-Monats-Prävalenz: Alkohol insgesamt, 12- bis 25-Jährige

Tabelle 3 30-Tage-Prävalenz: Alkohol insgesamt, 12- bis 25-Jährige

Tabelle 4 Häufigkeit des Bierkonsums im letzten Jahr, 12- bis 25-Jährige

Tabelle 5 Häufigkeit des Cocktail-/Longdrinkkonsums im letzten Jahr, 12- bis 25-Jährige

Tabelle 6 Häufigkeit des Weinkonsums im letzten Jahr, 12- bis 25-Jährige

Tabelle 7 Häufigkeit des Konsums von bier-/weinhaltigen Mischgetränken im letzten Jahr, 12-bis 25-Jährige

Tabelle 8 Häufigkeit des Spirituosenkonsums im letzten Jahr, 12- bis 25-Jährige

Tabelle 9 Häufigkeit des Konsums spirituosenhaltiger Alkopops im letzten Jahr, 12- bis 25-Jährige

Tabelle 10 Regelmäßiger Alkoholkonsum, 12- bis 25-Jährige

Tabelle 11 Menge konsumierten Alkohols in Gramm Reinalkohol pro Woche, 12- bis 25- Jährige

Tabelle 1: Lebenszeit - Prävalenz – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:	89,7	87,5	-	87,1	72,0	65,1	69,0	60,9	96,1	95,3	96,3	93,5	98,0	96,0	-	95,4	96,0	97,0	-	97,8
Männlich:	90,0	87,9	-	88,0	71,4	64,6	69,2	61,1	97,1	96,7	95,9	94,8	97,9	96,8	-	96,3	97,5	97,7	-	99,1
Weiblich:	89,3	87,0	-	86,2	72,7	65,6	68,8	60,6	95,0	93,9	96,6	92,1	98,2	95,2	-	94,5	97,5	97,7	-	99,1

Tabelle 2: 12 – Monats – Prävalenz: Alkohol insgesamt – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:	86,1	83,6	-	83,6	66,0	58,3	62,5	53,7	95,2	92,4	94,1	92,3	95,7	94,0	-	93,6	92,3	93,5	-	94,6
Männlich:	86,7	83,3	-	84,6	65,1	55,9	61,6	52,9	96,7	92,9	94,2	93,2	96,5	95,8	-	95,0	94,1	93,1	-	96,7
Weiblich:	85,4	83,8	-	82,6	66,9	60,8	63,5	54,5	93,7	91,9	94,1	91,3	94,9	92,1	-	92,1	90,4	94,0	-	92,4

Tabelle 3: 30 – Tage – Prävalenz: Alkohol insgesamt – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:	73,3	68,8	-	65,8	46,4	33,1	40,2	28,6	83,3	78,3	85,1	76,2	86,3	84,6	-	77,0	82,5	83,4	-	80,7
Männlich:	75,2	71,3	-	70,4	45,2	33,5	39,4	26,2	86,0	82,6	87,4	79,2	89,2	88,3	-	84,3	86,5	86,2	-	89,4
Weiblich:	71,3	66,1	-	61,0	47,6	32,6	41,1	31,1	80,6	73,8	82,6	73,0	83,3	80,8	-	69,4	78,5	80,4	-	71,8

Tabelle 4: Häufigkeit des Bierkonsums im letzten Jahr – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:																				
mind. 1x/Mon.	31,3	29,6	-	36,2	19,6	17,8	21,3	20,4	55,7	52,7	64,3	63,0	52,3	54,2	-	54,7	51,2	52,7	-	54,6
Seltener	19,0	15,9	-	17,7	18,9	15,8	17,2	18,2	19,2	16,0	15,5	16,9	15,8	15,9	-	16,8	16,3	15,9	-	16,7
Nie	49,6	54,5	-	46,1	61,5	66,3	61,4	61,4	25,1	31,3	20,2	20,1	32,0	30,0	-	28,4	32,5	31,4	-	28,8
Männlich:																				
mind. 1x/Mon.	41,6	37,3	-	41,8	24,0	21,2	24,8	22,0	78,0	69,1	75,9	75,3	71,8	76,7	-	73,4	70,4	69,1	-	74,6
Seltener	16,1	15,0	-	16,3	18,4	15,1	17,3	18,4	11,2	14,8	12,2	12,9	12,8	11,1	-	13,0	13,0	13,4	-	12,3
Nie	42,4	47,6	-	41,9	57,6	63,6	57,9	59,6	10,8	16,0	11,8	11,8	15,5	12,2	-	13,6	16,5	17,5	-	13,1
Weiblich:																				
mind. 1x/Mon.	20,6	21,4	-	30,4	14,9	14,3	17,7	18,8	32,2	35,4	52,1	50,1	31,9	30,7	-	35,2	31,4	35,8	-	33,9
Seltener	22,1	16,8	-	19,1	19,5	16,5	17,2	18,0	27,7	17,2	18,9	21,1	18,9	20,9	-	20,8	19,6	18,5	-	21,2
Nie	57,3	61,9	-	50,5	65,6	69,2	65,1	63,2	40,1	47,4	29,0	28,8	49,2	48,5	-	44,0	48,9	45,7	-	44,9

Tabelle 5: Häufigkeit des Cocktail-/Longdrinkkonsums im letzten Jahr – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:																				
mind. 1x/Mon.	40,7	38,4	-	39,8	18,2	11,8	12,3	10,4	50,1	48,6	50,0	46,0	57,0	57,4	-	56,6	42,7	40,9	-	44,9
Seltener	22,5	21,1	-	21,5	18,3	14,2	15,2	14,1	22,7	19,4	23,6	26,3	22,7	21,6	-	22,3	26,5	28,1	-	24,4
Nie	36,8	40,5	-	38,7	63,5	74,0	72,5	75,5	27,2	32,0	26,4	27,7	20,3	21,0	-	21,1	30,8	31,0	-	30,7
Männlich:																				
mind. 1x/Mon.	42,0	39,6	-	41,8	17,2	10,4	10,7	8,1	49,2	44,2	49,8	47,9	58,6	60,1	-	57,5	47,2	46,0	-	51,5
Seltener	19,1	17,1	-	18,8	16,2	11,3	12,9	14,2	18,6	17,9	20,0	24,5	20,3	16,8	-	20,9	21,1	22,7	-	17,6
Nie	38,9	43,2	-	39,5	66,6	78,2	76,4	77,6	32,2	37,8	30,2	27,6	21,1	23,1	-	21,6	31,7	31,3	-	31,0
Weiblich:																				
mind. 1x/Mon.	39,4	37,2	-	37,8	19,3	13,1	13,8	12,8	51,1	53,3	50,2	43,9	55,4	54,6	-	55,6	38,0	35,6	-	38,1
Seltener	26,0	25,3	-	24,3	20,4	17,2	17,6	14,0	26,9	21,0	27,4	28,2	25,1	26,7	-	23,8	32,1	33,7	-	31,5
Nie	34,5	37,5	-	37,9	60,3	69,6	68,5	73,2	22,0	25,7	22,3	27,9	19,5	18,8	-	20,6	29,9	30,7	-	30,4

Tabelle 6: Häufigkeit des Weinkonsums im letzten Jahr – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:																				
mind. 1x/Mon.	36,0	31,7	-	29,9	12,9	9,0	10,1	8,8	35,3	30,9	31,9	26,8	43,7	39,0	-	32,9	51,9	47,0	-	46,4
Seltener	35,4	32,5	-	33,4	37,1	29,8	36,0	26,8	42,7	35,7	39,1	39,6	36,3	34,7	-	36,1	29,2	31,3	-	33,2
Nie	28,6	35,8	-	36,7	50,0	61,2	53,9	64,4	22,0	33,4	29,0	33,6	20,0	26,3	-	31,1	18,9	21,8	-	20,4
Männlich:																				
mind. 1x/Mon.	31,0	25,7	-	25,1	12,5	7,3	8,7	7,6	30,8	25,2	24,7	23,9	34,9	32,5	-	24,6	45,9	37,4	-	41,0
Seltener	35,7	31,8	-	31,5	34,2	26,1	32,9	24,1	44,2	32,8	38,6	33,4	36,7	35,4	-	34,1	32,1	33,4	-	34,2
Nie	33,3	42,5	-	43,4	53,3	66,5	58,4	68,3	25,0	42,0	36,7	42,7	28,4	32,2	-	41,2	22,0	29,2	-	24,8
Weiblich:																				
mind. 1x/Mon.	41,2	37,9	-	35,0	13,3	10,7	11,6	10,1	40,0	36,9	39,5	29,8	52,8	45,8	-	41,5	58,1	56,8	-	51,9
Seltener	35,1	33,1	-	35,4	40,1	33,7	39,2	29,6	41,1	38,8	39,6	46,2	36,0	34,0	-	38,1	26,3	29,0	-	32,2
Nie	23,7	28,9	-	29,6	46,6	55,5	49,2	60,3	18,8	24,3	20,9	24,0	11,2	20,2	-	20,4	15,7	14,2	-	15,8

Tabelle 7: Häufigkeit des Konsums von bier/-weinhaltigen Mischgetränken im letzten Jahr – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:																				
mind. 1x/Mon.	24,4	22,7	-	26,1	16,4	14,5	14,7	14,5	38,0	34,2	41,0	45,8	30,5	28,6	-	29,3	19,9	19,3	-	22,8
Seltener	20,6	20,0	-	19,3	18,2	14,4	13,9	14,2	22,6	25,6	21,8	19,9	23,7	22,5	-	19,6	19,1	20,2	-	22,9
Nie	54,9	57,3	-	54,6	65,4	71,1	71,3	71,2	39,4	40,1	37,2	34,3	45,8	48,9	-	51,1	61,0	60,4	-	54,3
Männlich:																				
mind. 1x/Mon.	27,6	25,9	-	29,4	16,3	16,1	15,6	14,6	42,3	40,6	46,5	51,8	35,2	32,1	-	34,5	24,4	22,0	-	25,5
Seltener	20,1	19,8	-	18,4	17,5	13,9	11,8	13,3	19,6	25,4	17,7	16,4	23,7	22,9	-	19,0	19,5	19,7	-	23,1
Nie	52,3	54,4	-	52,2	66,2	70,0	72,6	72,1	38,1	34,0	35,8	31,7	41,1	45,0	-	46,5	56,2	58,2	-	51,4
Weiblich:																				
mind. 1x/Mon.	21,1	19,4	-	22,6	16,6	12,8	13,8	14,4	33,5	27,5	35,3	39,4	25,5	25,0	-	23,7	15,4	16,5	-	20,0
Seltener	21,2	20,3	-	20,2	19,0	15,0	16,1	15,3	25,6	25,9	26,0	23,6	23,7	22,1	-	20,2	18,7	20,8	-	22,8
Nie	57,7	60,3	-	57,2	64,5	72,2	70,1	70,3	40,9	46,6	38,6	37,0	50,7	52,9	-	56,0	65,9	62,7	-	57,2

Tabelle 8: Häufigkeit des Spirituosenkonsums im letzten Jahr – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:																				
mind. 1x/Mon.	23,1	25,2	-	25,2	8,8	6,7	9,3	6,1	30,9	34,4	42,6	30,7	32,1	39,0	-	36,7	24,7	25,1	-	27,1
Seltener	21,9	21,0	-	21,1	12,4	9,5	11,6	7,9	24,7	25,4	24,2	25,5	25,8	23,2	-	23,7	26,4	27,7	-	27,6
Nie	55,0	53,9	-	53,6	78,7	83,8	79,1	86,0	44,4	40,3	33,2	43,8	42,1	37,8	-	39,6	48,9	47,2	-	45,3
Männlich:																				
mind. 1x/Mon.	28,7	30,2	-	31,0	9,0	8,0	9,5	6,0	37,4	37,9	50,3	36,7	38,8	47,9	-	43,6	34,5	31,0	-	36,7
Seltener	22,4	18,3	-	20,4	11,6	7,6	11,1	7,2	24,0	23,8	21,2	23,9	27,3	19,5	-	21,0	27,9	24,8	-	29,1
Nie	48,8	51,5	-	48,6	79,4	84,4	79,4	86,8	38,7	38,3	28,5	39,4	33,9	32,6	-	35,4	37,6	44,3	-	34,2
Weiblich:																				
mind. 1x/Mon.	17,2	19,9	-	19,2	8,7	5,3	9,2	6,2	24,1	30,7	34,4	24,4	25,1	29,7	-	29,6	14,5	19,0	-	17,3
Seltener	21,4	23,8	-	21,9	13,3	11,6	12,0	8,5	25,5	27,0	27,4	27,2	24,2	27,0	-	26,4	24,9	30,8	-	26,0
Nie	61,3	56,4	-	58,9	78,0	83,1	78,8	85,2	50,4	42,3	38,2	48,4	50,7	43,3	-	44,0	60,6	50,2	-	56,7

Tabelle 9: Häufigkeit des Konsums spirituosenhaltiger Alkopops im letzten Jahr – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:																				
mind. 1x/Mon.	32,6	19,0	-	11,7	19,7	10,5	6,5	3,1	46,3	25,9	17,5	21,1	43,5	25,5	-	15,9	28,1	17,5	-	10,0
Seltener	26,8	28,4	-	20,9	17,3	18,1	9,0	8,6	27,7	34,6	28,1	29,1	30,4	33,2	-	24,0	32,3	30,7	-	23,9
Nie	40,6	52,6	-	67,4	63,0	71,4	84,6	88,3	26,0	39,5	54,3	49,7	26,1	41,3	-	60,0	39,7	51,8	-	66,1
Männlich:																				
mind. 1x/Mon.	33,2	18,7	-	13,1	18,2	8,9	6,6	2,9	44,7	23,2	17,7	24,8	43,0	24,4	-	18,1	33,1	20,7	-	10,8
Seltener	25,2	25,5	-	19,9	15,0	15,2	8,4	7,5	28,7	32,6	26,8	25,8	29,4	29,4	-	24,2	29,6	28,4	-	23,2
Nie	41,6	55,7	-	67,0	66,8	75,9	85,0	89,6	26,6	44,2	55,5	49,5	27,6	46,2	-	57,7	37,3	50,9	-	65,9
Weiblich:																				
mind. 1x/Mon.	31,9	19,2	-	10,3	21,3	12,1	6,4	3,4	47,9	28,7	17,4	17,3	44,0	26,6	-	13,7	22,9	14,3	-	9,2
Seltener	28,5	31,4	-	21,8	19,7	21,3	9,5	9,8	26,7	36,6	29,5	32,6	31,5	37,2	-	23,8	35,0	33,0	-	24,6
Nie	39,6	49,4	-	67,9	59,0	66,7	84,1	86,9	25,4	34,6	53,1	50,0	24,5	36,2	-	62,5	42,1	52,7	-	66,2

Tabelle 10: Regelmäßiger Alkoholkonsum – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:	34,0	31,2	-	29,2	10,4	8,0	9,8	6,4	43,7	39,5	42,8	36,0	43,3	41,4	-	36,0	44,0	39,5	-	38,2
Männlich:	44,8	41,5	-	40,5	11,9	9,1	11,6	6,8	55,3	49,4	53,8	47,1	58,0	58,0	-	52,5	60,1	53,2	-	53,8
Weiblich:	22,8	20,4	-	17,4	8,7	6,8	7,8	6,0	31,5	29,0	31,3	24,4	28,0	24,1	-	18,8	27,4	25,5	-	22,1

Tabelle 11: Menge konsumierten Alkohols in Gramm Reinalkohol pro Woche – 12- bis 25-Jährige

	Gesamt				12 bis 15 Jahre				16 bis 17 Jahre				18 bis 21 Jahre				22 bis 25 Jahre			
	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008	2004	2005	2007	2008
Gesamt:	69,3	61,8	-	67,2	20,9	13,5	21,1	15,3	92,2	76,1	104,6	89,1	92,7	92,7	-	93,3	83,7	72,6	-	75,3
Männlich.	97,0	91,7	-	99,1	26,6	17,6	26,1	18,8	126,5	107,6	154,2	128,7	134,2	145,4	-	144,1	116,6	106,2	-	109,4
Weiblich	39,5	30,1	-	33,5	14,8	9,0	15,9	11,6	54,1	41,8	52,6	46,3	49,4	37,7	-	40,1	47,8	37,6	-	39,5